



# FREIRÄUMLICHE ANALYSE RUND UM DIE MURG - RASTATT

01.08.2024

## INHALTSVERZEICHNIS

### INHALT

1.0 Anlass und Aufgabenstellung	5
2.0 Bestandsanalyse	6
2.1 Ökologie	6
2.1.1 Baumvitalität	12
2.2 Historischer Kontext und Denkmalschutz	14
2.3 Öffentliche Plätze und Grünanlagen	18
2.3.1 Aufenthalts- und Erholungsqualitäten	26
2.4 Wege und Zugänge	28
2.5 Stadtraumbezug und angrenzende Freiräume	30
2.6 Anforderungen des Hochwasserschutz	34
2.7 Klimaanpassung	36
2.8 Vorhaben	38
3.0 Projektherausforderungen	40
4.0 Planungsideen und Chancen	42

## 1.0 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Durch die Barockstadt Rastatt fließt die Murg. Diese wurde im Laufe der Jahrhunderte in ein Doppeltrapezbett gelegt. Durch den Klimawandel erhöht sich die Wahrscheinlichkeit der Hochwasser. Mehr Wassermengen in kurzer Zeit führen zu einem Anstieg des Hochwasserpegel für das hundertjährige Hochwasser (HQ-100) an.

Eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2008 von Wald+Corbe hat ergeben, dass es im Stadtgebiet bei künftigen 100-jährlichen Hochwassern zu Überflutungen mit sehr hohem Schadenspotenzial kommen kann. Das hat zur Folge, dass es Planungen zu der Verbesserung im Hochwasserschutz der Stadt Rastatt in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe gibt.

Zusätzlich zur Überflutungsgefahr wurden Defizite der bestehenden Hochwasserschutzanlagen im Hinblick auf die Standsicherheit festgestellt (Ingenieurgesellschaft Kärcher, 2011).

Auf Grundlage der vor 2022 durchgeführten Untersuchungen wurden durch die Stadt Rastatt 2023 die Planungsleistungen für das „Hochwasserschutz-, Dammsanierungs- und Gewässerökologieprojekt Murg Rastatt“ ausgeschrieben und vergeben.

Das „Hochwasserschutz-, Dammsanierungs- und Gewässerökologieprojekt Murg Rastatt“ umfasst im Wesentlichen folgende Gutachter- und Planungsleistungen:

- + Vermessung
- + Hydraulische Modellberechnungen
- + Geotechnische Beratung
- + Baumbestand

- + Hochwasserschutz und Dammsanierung
- + Umweltplanung
- + Gestalterische Freiraumplanung

Ziel des „Hochwasserschutz-, Dammsanierungs- und Gewässerökologieprojekt Murg Rastatt“ ist die Herstellung eines 100-jährlichen Hochwasserschutzes zuzüglich 50 cm Freibord für das Stadtgebiet unter Berücksichtigung der Aspekte der Standsicherheit der Hochwasserschutzanlagen. Grundlage der Untersuchungen sind die anerkannten Regeln der Technik, insbesondere die DIN 19712 (Hochwasserschutzanlagen an Fließgewässern).

Da sich die Hochwasserschutzmaßnahmen im Innerstädtischen Kontext einer historischen Stadt befindet, wurden Landschaftsarchitekten eingebunden, um einen Blick auf den angrenzenden Stadtraum zu haben. Teil der Betrachtung sind die Baumalleen, die beidseitig der Murg im Stadtgebiet stehen. Sie sind Naturdenkmal und bilden nicht nur für Tiere eine besondere Qualität, auch für die Menschen in der Innenstadt sind diese Bäume aus unterschiedlichen Gründen wichtig.

Für die Beratung und Bewertung der Planung aus Freiraumplanerischer Sicht zu den Hochwasserschutzmaßnahmen wurde zunächst der angrenzende Stadtraum analysiert. Dabei wurden ökologische und historische Gesichtspunkte betrachtet sowie Themen, die in einer Stadt zum Tragen kommen, wie Verkehr (verschiedene Teilnehmer: Fahrrad, PKW, Fußgänger), stadtklimatische Punkte, aber auch Aufenthaltsqualitäten und Freizeitmöglichkeiten.

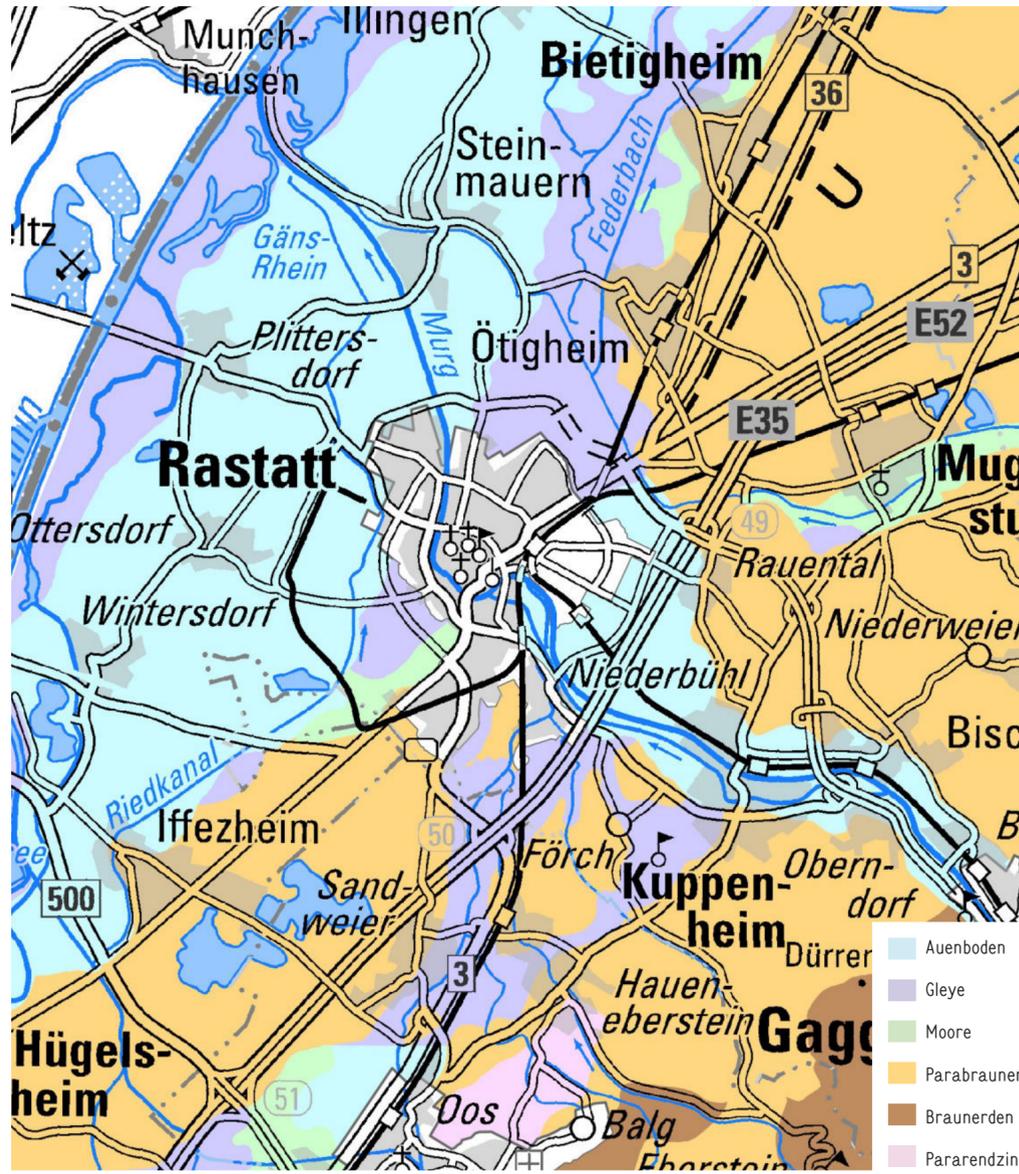


Abb. 1: BÜK200: Bodentypen Bodentypen: Baden-Württemberg Regierungspräsidium Freiburg

## 2.0 BESTANDSANALYSE

### 2.1 ÖKOLOGIE

#### NATURRÄUME UND BÖDEN

Das Untersuchungsgebiet liegt in Rastatt, das sich im Oberrheingraben befindet. Der Naturraum wird als Nördliches Oberrhein-Tiefland (Meynen & Schmithüsen) bezeichnet bzw. Oberrheinisches Tiefland und Rhein-Main-Tiefland nach SSymank (LUBW 2010).

Das nördliche Oberrhein-Tiefland gliedert sich in weitere naturräumliche Haupteinheiten auf. Rastatt befindet sich sowohl in der Nördlichen Oberrhein-Niederung als auch in der Hardebene. Während die Hardebene sich durch nährstoffarme, saure und trockene Sandböden kennzeichnet, weist die Nördliche Oberrhein-Niederung feuchte bis nasse, nährstoffreiche Böden auf, mit hohem Grundwasserstand (Ländlicher Raum, 2023).

Die ersten Siedlungen befanden sich an höher gelegenen Hochgestade, den Austritten der Bäche in den Rheingraben und den Mündungen der Bäche in der Rheinaue. „Später wurden Siedlungen auf der Niederterrasse nur an den Bachläufen [...] gegründet.“ (Ländlicher Raum, 2023).

Die Murg stellt einen dieser Bäche dar, welcher aus dem Schwarzwald kommend in die Rheinebene mündet. Entlang der Murg - im Murgtal - reihen sich mehrere Gemeinden aneinander. Sie ist ca. 80 km lang, entspringt im Schliffkopf-Ruhestein-Gebiet und hat ein Einzugsgebiet von rd. 540 km<sup>2</sup> (WFBW). Die meisten Nebengewässer und Zuflüsse befinden sich im Schwarzwald. Der letzte Zufluss ist die Oos, welche in Rastatt als Flößerbach in die Murg mündet, östlich des Bearbeitungsgebiets.

#### GEWÄSSERÖKOLOGIE

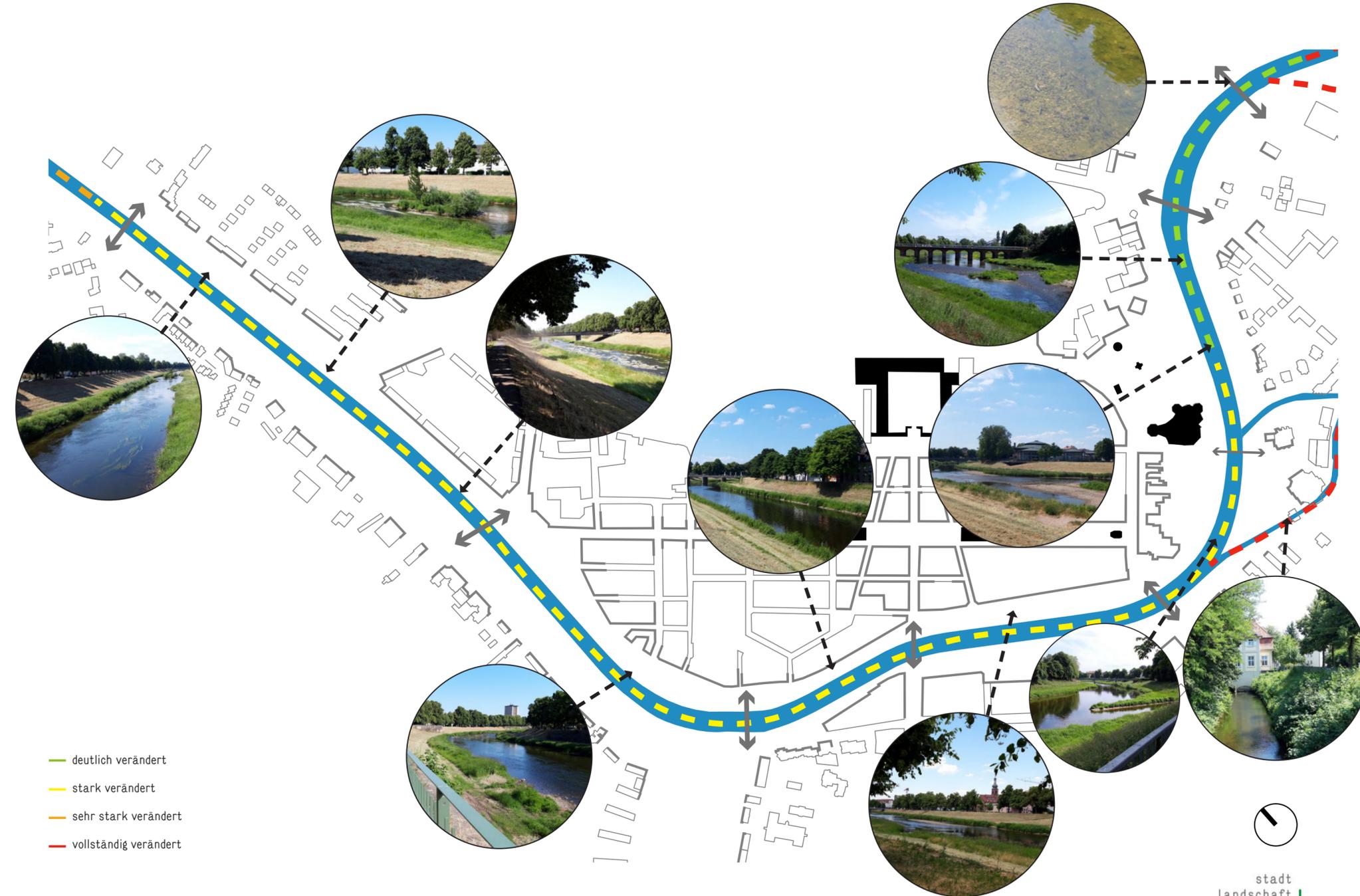
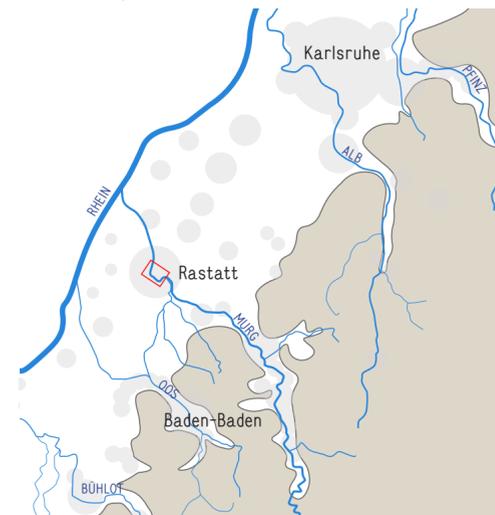
Auf Grund der starken Hochwasserschäden der letzten Jahrhunderte, wurde die Murg ab Beginn des 19. Jahrhunderts ausgebaut. Ab Gernsbach liegt die Murg in einem

starrten, monotonen Doppeltrapezprofil mit grasbewachsenen Vorländern, die von Hochwasserschutzdeichen gefasst sind. Dieses Profil erlaubt den schnellen Abfluss des Wassers, schränkt jedoch die Gewässerökologie ein.

Die Murg dient als Wanderkorridor für Fische wie Forelle oder Lachs. Diese sollen im Oberlauf wieder angesiedelt werden. Im Mittel- und Oberlauf ist die Murg noch natürlicher geprägt, was Lebensraumpotentiale für diese Fische bietet.

Die Wasserqualität liegt zwischen den Gewässergütern I (unbelastet bis gering belastet) bis II (mäßig belastet), wobei es in den Siedlungsgebieten zu Verschmutzungen kommt (vgl. Abb. 3).

Seit 2006 wird nach Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie der ökologische Zustand von Fließgewässern bewertet. Dabei werden Gewässerstruktur oder Sauer- und Nährstoffgehalt betrachtet, die in die Bewertung einfließen. Sobald „flussgebietsspezifische Schadstoffe“



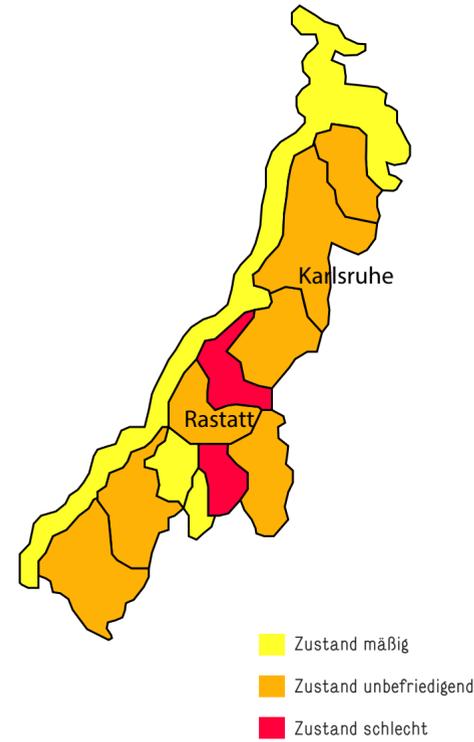


Abb. 2: Wasserkörperbewertung des ökologischen Zustands



Abb. 3: Gewässergüte der Murg, Stand: 2004

(Pflanzenschutzmittel oder Schwermetalle) einen Schwellenwert überschreiten ist der Zustand als mäßig zu beschreiben. Daraus resultieren die mäßig bis schlechte Ergebnisse im Bereich des Oberrheingraben. (LUBW, 2023a)

Das Phytoplankton wird lediglich in Rhein, Neckar, Donau, Kocher und Jagst untersucht, weshalb es für die Murg keine Daten gibt.

Die Auswertung der letzten Analyse von 2021 liegt noch nicht vor. Daher werden die Daten von 2015 herangezogen. Diese zeigen auf, dass der Zustand der Makrophyten (höhere Wasserpflanzen) und Phytobenthos (Anwuchsalgen) entlang der Murg mäßig eingestuft wird. Für die Makrozoobenthos (Wasserkleinlebewesen, wie Insekten, Krebse, Muscheln, etc.) wird die Region um Rastatt herum als unbefriedigend eingestuft. Im Murg Oberlauf wird diese Kategorie hingegen als gut bewertet. Dies hängt wohl mit der vorgeschriebenen Gewässerstruktur zusammen, die im Oberlauf natürlicher ist als im Unterlauf.

Dies zeigt sich auch in der Fischbewertung. Fischbestände finden sich in funktionsfähigen Fließgewässerlebensräumen. Auch die Durchwanderbarkeit der Flüsse stellt dabei einen Aspekt dar. Der Bericht aus dem Jahr 2021 gibt an, dass der Bereich um Rastatt herum abgestuft wurde. Er ist nach wie vor als mäßig eingestuft, der Oberlauf ist hier nur unbefriedigend gekennzeichnet. (LUBW, 2023a)

Die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg gibt in ihrer Gewässerstrukturkarte von 2022 an, dass die Murg im Untersuchungsgebiet Rastatt größtenteils stark verändert ist. In diese Beurteilung fließen Untersuchungsergebnisse zu Längs- und Querprofil, Sohlen- und Uferstruktur sowie Gewässerumfeld ein. Es wird geprüft,

ob entlang des Gewässers die natürliche Pflanzen- und Tierwelt vorkommt und es genügend Lebensräume für diese aufweist. Das Ergebnis der einzelnen erhobenen Parameter wird in Vergleich zum potenziellen natürlichen Gewässerzustand gesetzt, woraus sich ein Index errechnet, der einer Kategorie zugeordnet wird. Wie in Abb. 4 zu sehen, wechselt die Gewässerstruktur im Verlauf des Untersuchungsgebiets.

#### FFH-GEBIET

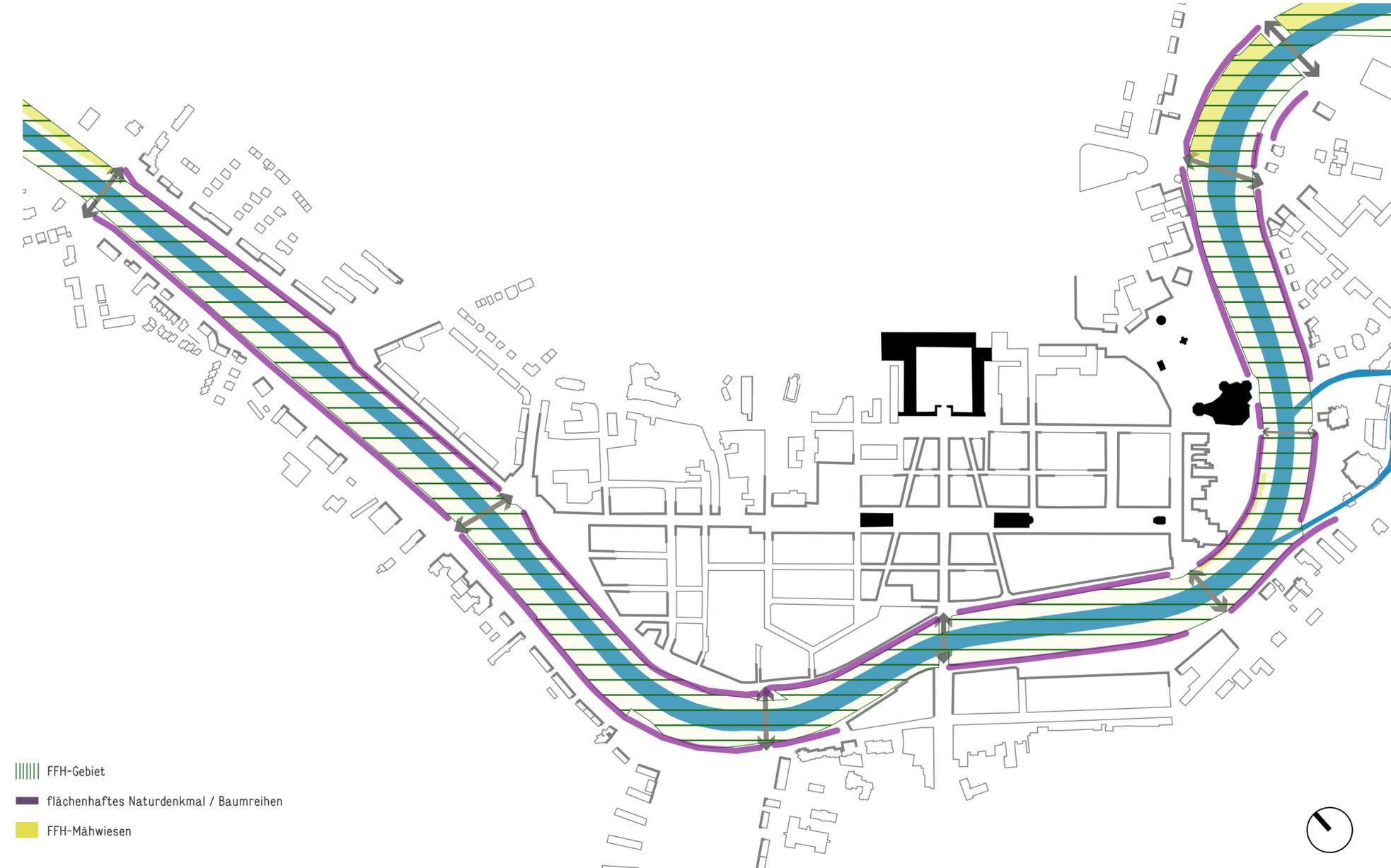
Entlang der Murg verläuft auch ein FFH-Gebiet, welches von Dammkamm bis Dammkamm verläuft. Es handelt sich dabei um das Schutzgebiet Nummer 7015341 „Rheiniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“. (LUBW, 2023b)

Das FFH-Gebiet umfasst 2.739 ha und verläuft durch mehrere Gemeinden (vgl. Abb. 4). Schutzgüter des Gebiets sind Gewässer und deren benachbarten Naturräume. Beispielsweise sind die lebensraumtypischen Artenausstattungen an Fließgewässern zu erhalten. Des Weiteren werden verschiedene Falter, Amphibien und Fische, Fledermäuse und Pflanzen durch dieses Verbundsystem geschützt. (RP KA, 2018)

Naturschutzgebiete liegen nicht im Untersuchungsgebiet. Das gilt auch für Biotop-, Wald-, Landschafts- und Vogelschutzgebiete. Es befinden sich auch keine Natur- oder Nationalparks in der zu untersuchende Fläche.

#### NATURDENKMAL

Zusätzlich zum bereits vermerkten FFH-Gebiet, befindet sich ein flächenhaftes Naturdenkmal entlang der Murg. Dabei handelt es sich um die Schutzgebietsnummer 82160430002 und heißt „Kastanienalleen (Murgdamm)“ (LUBW, 2023c). Dabei sind die Kastanienalleen beidseitig entlang der Murg auf dem Damm geschützt, die überwiegend durch kontinuierliche Neupflanzungen er-



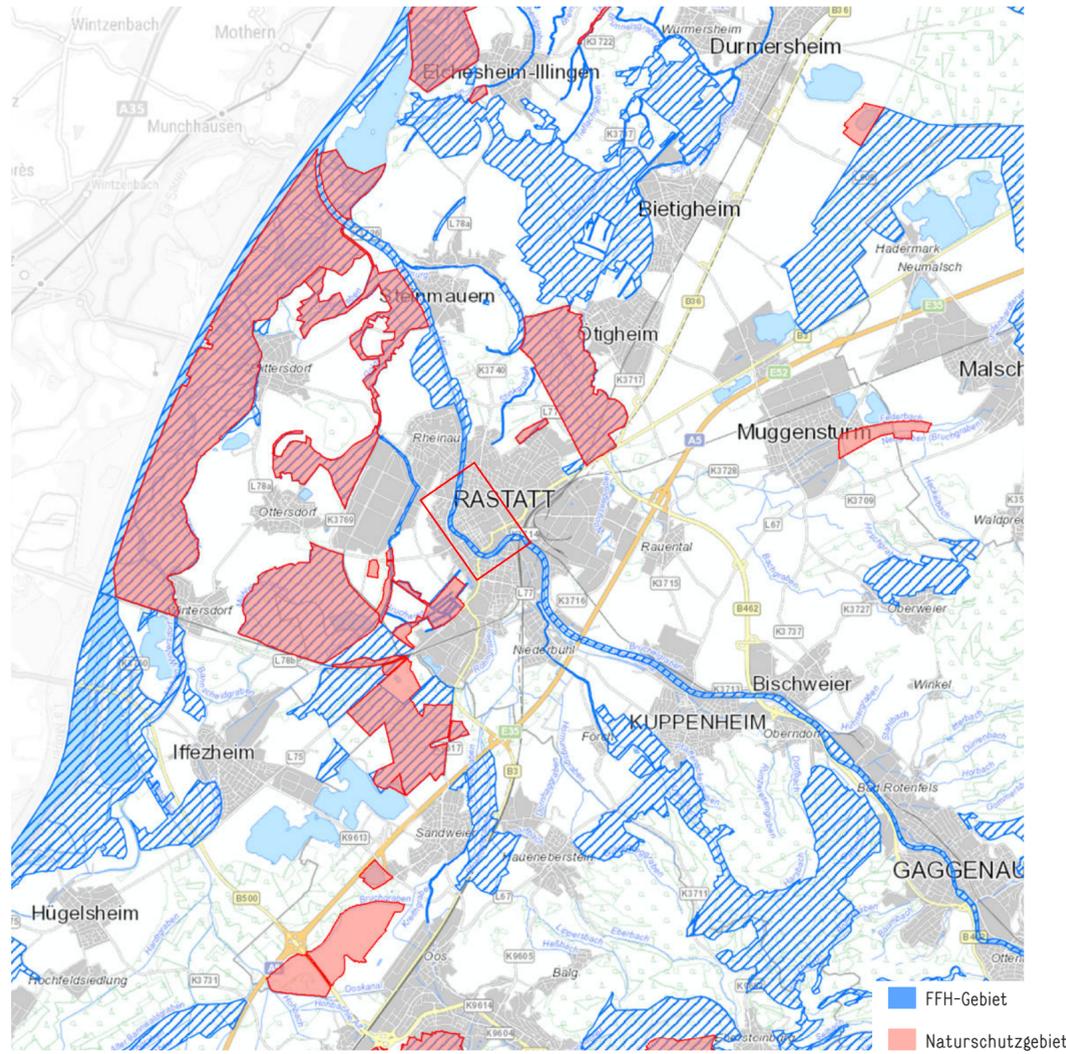
- ||||| FFH-Gebiet
- flächenhaftes Naturdenkmal / Baumreihen
- FFH-Mähwiesen



Abb. 4: durchgeführte gewässerökologische Maßnahmen am Murgpark



Abb. 5: durchgeführte gewässerökologische Maßnahmen

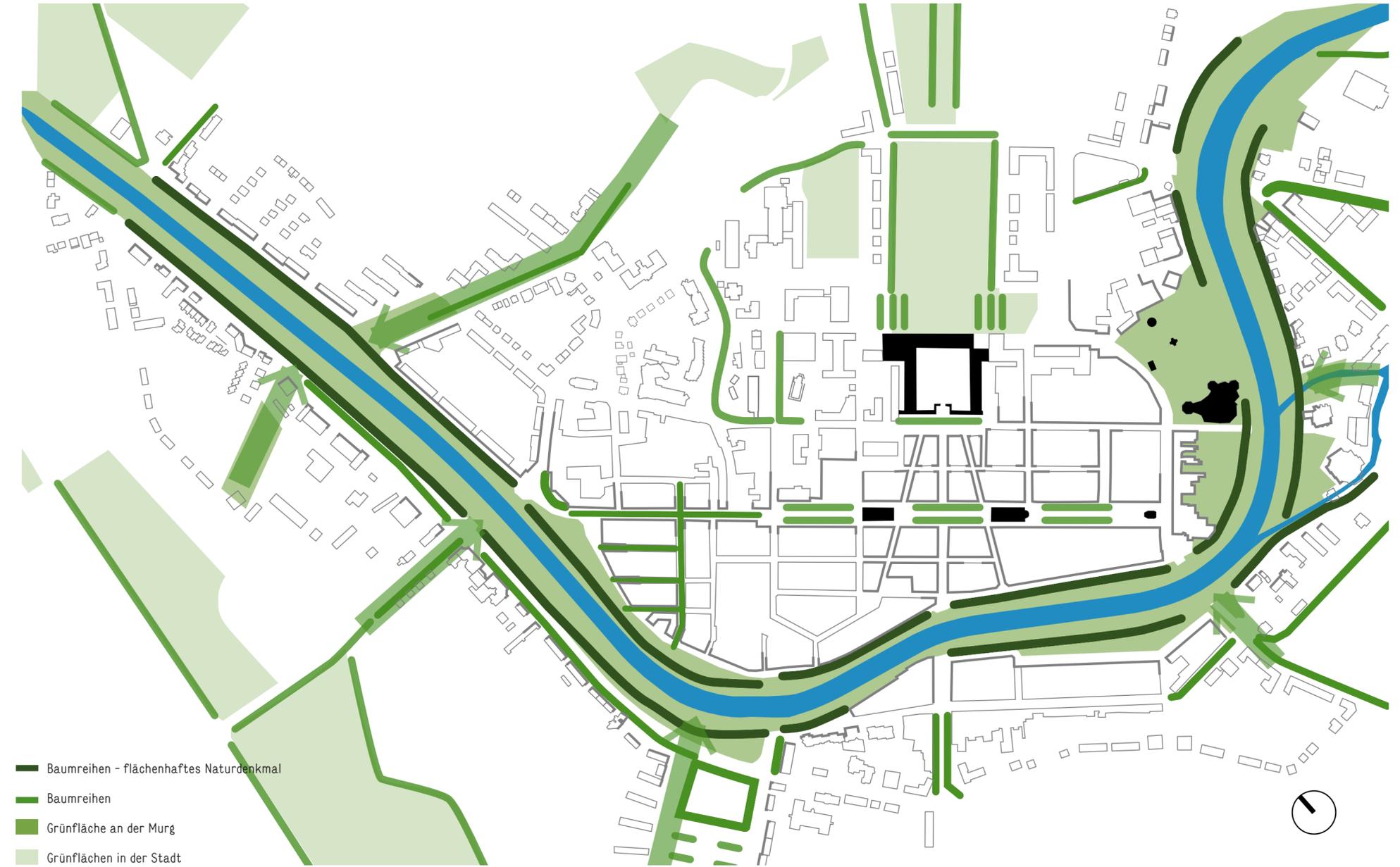


setzt wurden. Es handelt sich um eine Fläche von 2,4 ha. Bei den Neupflanzungen handelte es sich nicht nur um Kastanien, sondern auch um Linden. Die Bäume stammen nicht mehr aus der Barockzeit, sind jedoch raum- und stadtbildprägend, weswegen sie geschützt sind.

Ein flächenhaftes Naturdenkmal ist durch das Land Baden-Württemberg ausgewiesen. Das flächenhafte Naturdenkmal hat den gleichen Schutzcharakter wie ein Naturschutzgebiet. „Naturdenkmäler dürfen nicht verändert werden.“ (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Naturdenkmale)

**ERKENNTNISSE FÜR DIE PLANUNG**  
Die Vorländer der Murg sind FFH-Gebiete. Diese werden parallel kartiert. Aus dieser Kartierung werden Bereiche definiert, in denen besondere Vorsicht geboten ist bzw. was zu kompensieren ist, wenn dort eingegriffen wird. Dies gilt für die Hochwasserschutzmaßnahmen, aber auch für Maßnahmen der Aufwertung der Murg im Stadtraum.

Eine besondere Bedeutung kommt den beidseitig der Murg stehenden Baumreihen zu. Es handelt sich bei den Bäumen um Kastanien und Linden, die mehrere wichtige Funktionen übernehmen. Sie schaffen Lebensraum und bilden Leitstrukturen für verschiedene Tierarten. Des Weiteren haben große Bäume einen kühlenden Effekt auf das Stadtklima, sie nehmen Staub auf und binden Kohlenstoffdioxid, sie schlucken Lärm und prägen durch ihre Größe das Stadtbild. Wenn die Bäume, auf Grund der Eingriffe im Zuge des Hochwasserschutzes nicht erhalten werden können, müssen diese ersetzt werden, um wenigstens einige der wichtigen Funktionen der Bäume zu kompensieren.



- █ Baumreihen - flächenhaftes Naturdenkmal
- █ Baumreihen
- █ Grünfläche an der Murg
- █ Grünflächen in der Stadt





Abb. 7: Foto 26.07.2024 - leicht geschädigt/mittelstark geschädigt



Abb. 8: Foto 30.03.2024 - gesund/leicht geschädigt



Abb. 9: Foto 30.03.2024 - gesund/leicht geschädigt



Abb. 10: Foto 26.07.2024 - leicht geschädigt

## 2.1.1 BAUMVITALITÄT

Aus dem Baumkataster der Stadt Rastatt wurde die Karte abgeleitet. Dabei zeigt sich deutlich, dass die Baumreihen entlang der Murg größtenteils gesund sind. Einen weiteren großen Anteil stellen die Bestandsbäume mit leichten Schäden dar. Es gibt nur sehr wenige Bäume, die mittelstark, stark geschädigt oder abgängig sind.

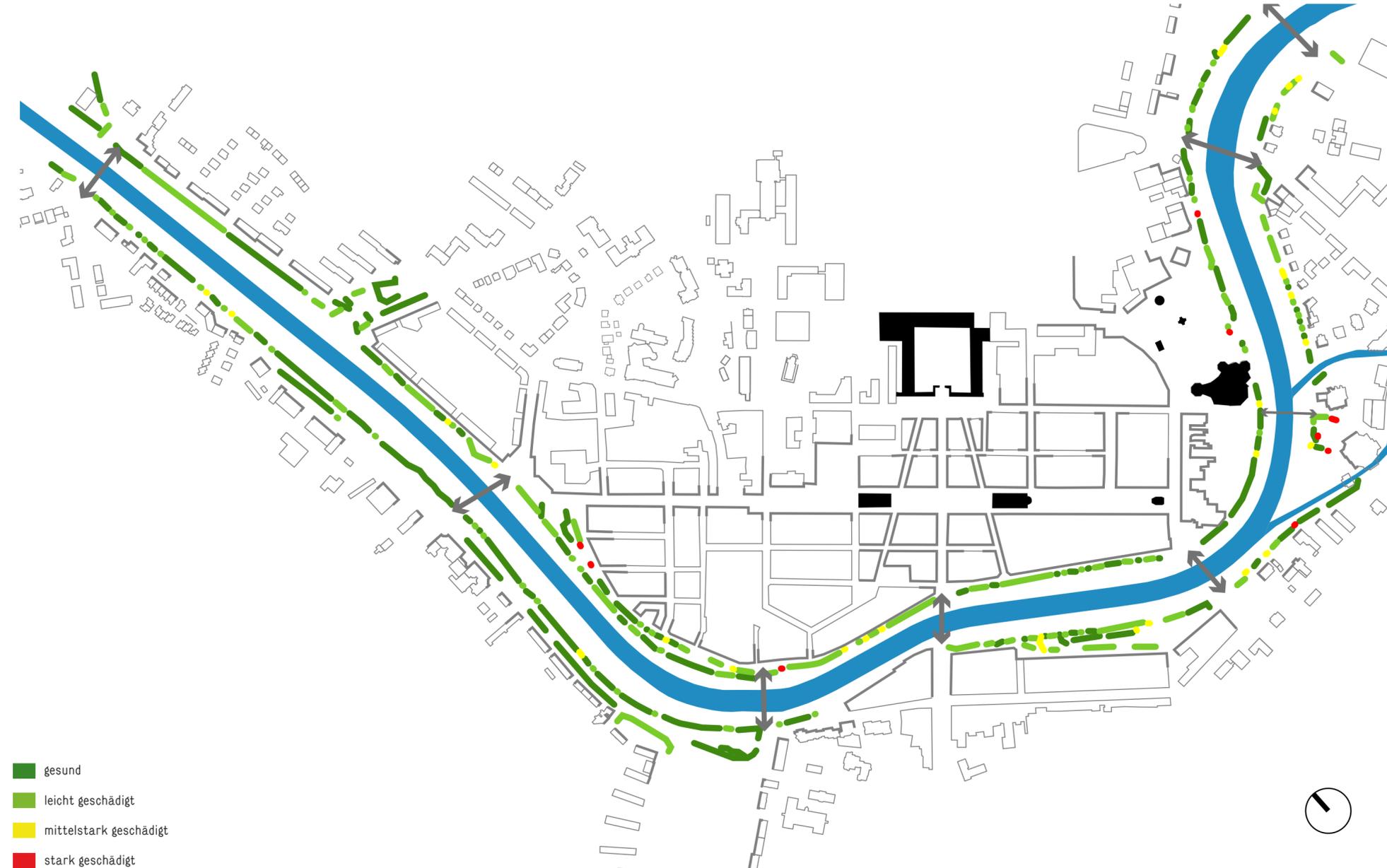
Die Einstufung beruht auf der Baumkontrollrichtlinie der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau e.V. (FLL) zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen und spiegelt eine allgemein anerkannte Methode zur Baumkontrolle und Einstufung des Zustands wider.

Eine leichte Schädigung der Bäume bedeutet keinesfalls, dass der Baum perspektivisch zu ersetzen ist. Bei stärkerem Schädigungsgrad sind dann zwar unterschiedliche Baumpflege und -unterhaltungsmaßnahmen notwendig, ab auch bei diesen Bäumen steht in der Regel noch eine sehr lange Reststandzeit bevor.

Betrachtet man die sich aus der FLL ergebende Altersstruktur, so befinden sich die überwiegende Anzahl der Bäume in der Reifephase. Dies bedeutet, dass sich der Baum in der „erwachsenen“ Phase befindet und sich entsprechend der Art ausdehnt und entwickelt. Bei den Bäumen handelt es sich überwiegend um Linden und Rosskastanien, die grundsätzlich sehr langlebige Baumarten darstellen. Viele der Bäume stammen aus der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts und haben somit noch eine jahrzehntelange Entwicklungsperspektive am Standort vor sich.

Es wird deutlich, dass die Bäume auf der Höhe der Murgstraße mit einer Mauer zum Damm hin eher leicht geschädigt sind. Die Vermutung liegt nahe, dass dies an dem eher ungünstigen Standort eingengt durch Straße und Mauern liegt. Des Weiteren ist erkennbar, dass Bäume, die einem breiteren Grünstreifen stehen, vitaler eingestuft werden.

Im Hinblick auf die Planung und Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Murg ist besonderes Augenmerk auf den Erhalt der Bäume zu legen. Für eine Bewertung der Eingriffe und notwendiger Maßnahmen zur Sicherung während der Baumaßnahmen ist ein Baumgutachter hinzuzuziehen.



- gesund
- leicht geschädigt
- mittelstark geschädigt
- stark geschädigt

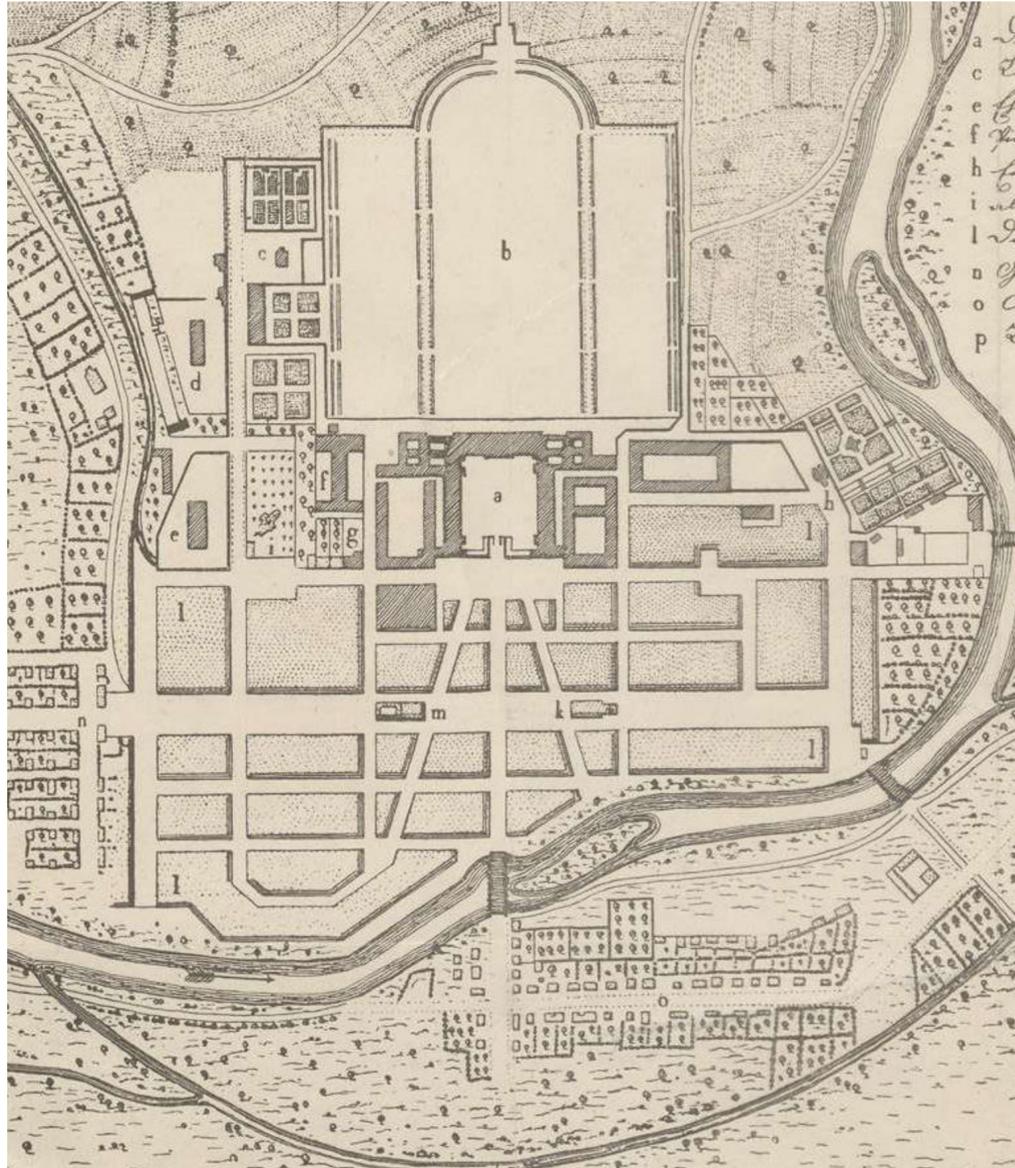


Abb. 11: Plan der Stadt vom Anfang des 19. Jahrhunderts (1803)

## 2.2 HISTORISCHER KONTEXT UND DENKMALSCHUTZ

**GRÜNDUNG UND MITTELALTER**  
 Schon 1084 wurde die Stadt Rastatt zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Ab dem 13. Jahrhundert lag Rastatt in der Markgrafschaft Baden, welche 1535 erblich bedingt aufgeteilt wurde. Ab 1404 hatte die Stadt an der Murg das Marktrecht inne. Die Aufteilung der Markgrafschaft in Baden-Durlach und Baden-Baden hatte zur Folge, dass die Markgrafschaft Baden-Baden enge eheliche Verbindungen zu Bayern hatte und in der Zeit der Reformation katholisch blieb. Wohingegen Baden-Durlach dem protestantischen Glauben betrat, was zu Kriegen zwischen den beiden Ländern führte.

**BAROCK**  
 Die Niederbrennung der Städte Rastatt und Baden-Baden durch die Franzosen im Pfälzer Erbfolgekrieg 1689, bedeutete für das Markgrafschaft Baden-Baden einen Neuanfang. Rastatt wurde zur neuen Modell- und

Residenzstadt der Markgrafen von Baden-Baden, später Baden-Rastatt, ausgebaut. Dies geschah durch den Bau des Rastatter Schlosses, welches 1700 durch Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden (Türkenlouis) errichtet wurde. Dominico Edigio Rossi (1659-1715) war der Architekt, der sowohl das Schloss als auch die Stadt plante. Der Italiener plante Rastatt als Festungsstadt in einem strengen Raster, wobei drei Strahlstraßen nach Versailler Vorbild, dieses Raster zerschnitten. (Schlösser&Gärten, 2023a) Die Mittelachse verlängert sich über die Murg hinweg (Ankerbrücke) in die Landschaft hinein, während die westliche Achse in der Stadt endet, führt die östliche Schlossachse bis zur Murg.

Als Pendant zur Stadt, wurde die Gartenanlage des Markgrafen geplant, die ca. doppelt so groß war, wie die Stadt selbst und von der stadtabgewandten Seite hinter dem Schloss lag. (Süddeutscher Barock, 2023) Die Stadt sollte von einer Festungsmauer

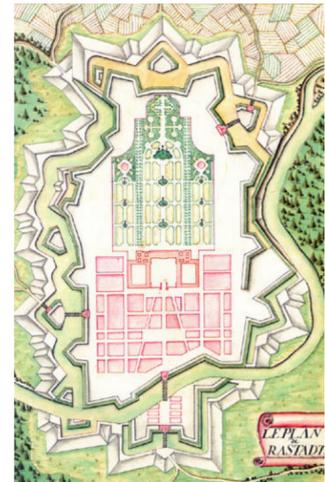
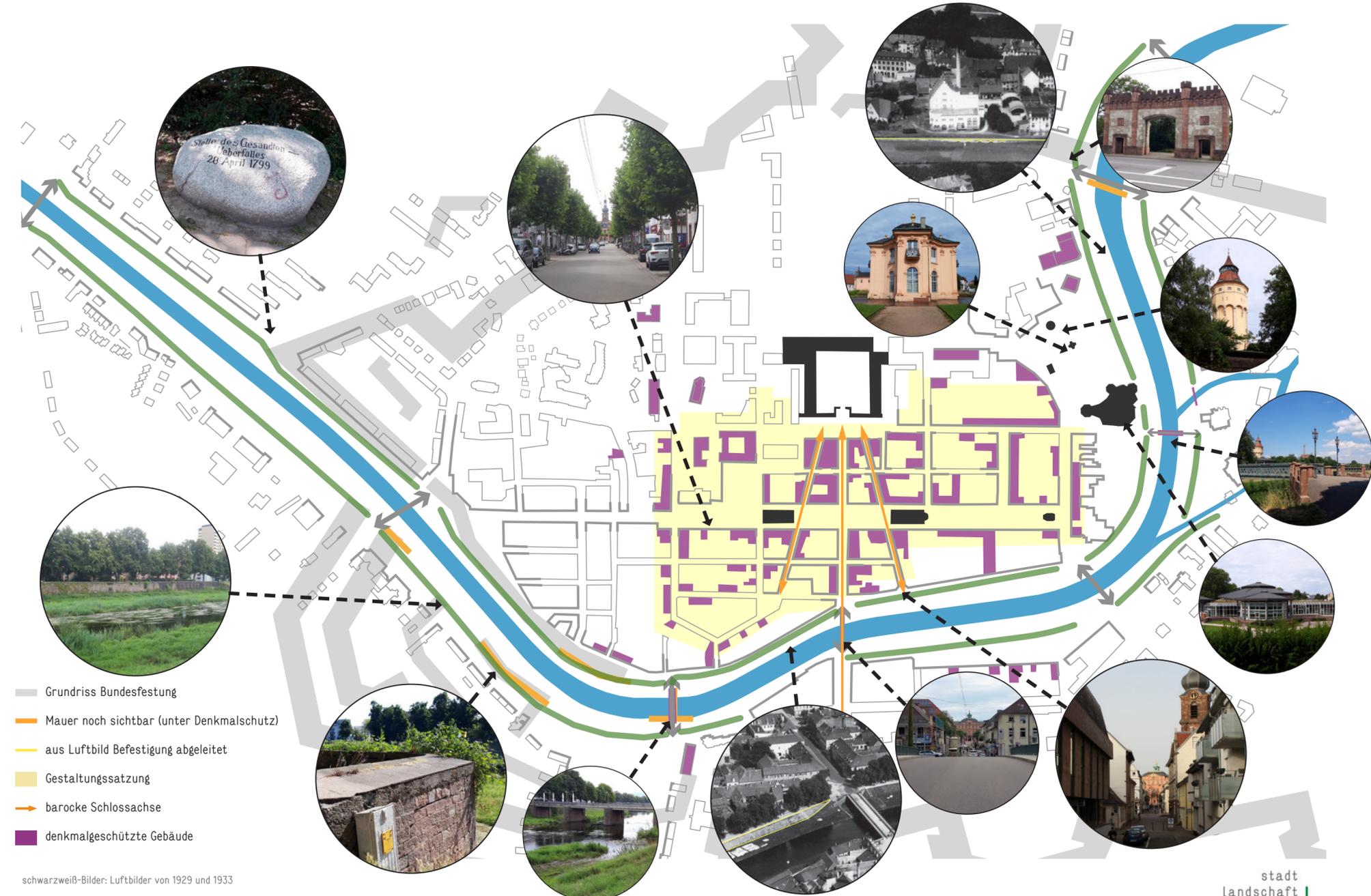


Abb. 12: Zeichnung 1715 von Rastatt



Abb. 13: Plan von 1849 mit Festung



schwarzweiß-Bilder: Luftbilder von 1929 und 1933



Abb. 14: Postkarte: Untere Stauschleusenbrücke



Abb. 16: Postkarte aus den späten 1950er/Anfang 1960er



Abb. 18: Abbruch der Bundesfestung



Abb. 15: Zerstörte Eisenbahnbrücke 1945



Abb. 17: Postkarte: Obere Stauschleusenbrücke



Abb. 19: Pflasterung des Damms, neben der Ankerbrücke zur Straße im Grün

er gerahmt werden, es ist nicht sicher, ob diese fertiggestellt wurde. Als gesichert gilt jedoch, dass sie bereits 1707 wieder zurückgebaut wurde. In Abb. 6 ist die Planung dieser Festung von 1715 dargestellt. Es gab lediglich eine Brücke über die Murg (die heutige Ankerbrücke).

#### SCHLOSSACHSE

Schon auf dem sog. Hirschplan (um 1699) sind Jagdschloss (der Vorgänger des jetzigen Schlosses) und die Schlossachse dargestellt. Anhand anderer Pläne der damaligen Stadt kann davon ausgegangen werden, dass die Schlossachse Richtung Ettlingen Anfang des 18. Jahrhunderts bereits erlebbar war. Sie war nun mit 17 Kilometern bis nach Ettlingen die längste gebaute Schlossachse Deutschlands.

Schloss, Stadt und Landschaft sind seit über 300 Jahren durch die Schlossachse miteinander verbunden und manifestierten bis 1771 den Herrschaftsanspruch der Markgrafen von Baden über Stadt und Region. Heute ist die Schlossachse Teil der städtebaulichen Identität der Stadt.

#### RASTATTER FRIEDEN

1714 fand in Rastatt die Versammlung der europäischen Großmächte statt, die nach dem spanischen Erbfolgekrieg in Friedensverhandlungen traten und das Dokument über den Rastatter Frieden unterzeichneten. Vermutlich zu diesem Ereignis stiftete Markgräfin Sibylla Augusta die Einsiedler Kapelle im Schweizer Stil. Wenig später ließ die Markgräfin auch die Pagodenburg bauen. Die Burg wurde in den Lust- und Nutzgarten auf der Hochterrasse über Murg gebaut, mit Blick auf die andere Flussseite zum „Dörfel“. (Tourismus Stadt Rastatt, 2023d) Ab 1771 erbte Baden-Karlsruhe das Markgrafentum Baden-Rastatt, da die Linie ohne männlichen Thronfolger ausstarb. Markgraf Karl-Friedrich stärkte die Wirtschaft,

wodurch Rastatt zu einer wohlhabenden Behördenstadt wurde.

#### GESANDTENMORD

Nach dem ersten Koalitionskrieg (1791-1797), der mit dem Frieden von Campo Formio zwischen Frankreich und Österreich endete, wurden Diplomaten aus Preußen, Österreich und Frankreich nach Rastatt entsendet, um die Klauseln des Friedensvertrags zu erarbeiten. Die Gesandten arbeiteten zwei Jahre ohne Ergebnis daran. Da Frankreich unter Napoleon Bonaparte Österreich im März 1799 erneut den Krieg erklärt hatte, wurden die Diplomaten im April 1799 aus Rastatt abgezogen. In der Nacht vom 28. auf den 29. April 1799 wurden zwei von vier französischen Gesandten bei Rastatt ermordet und sofort beigesetzt. Bis heute ist nicht klar, wer die Morde in Auftrag gegeben hat. Die Ermittlungen ergaben keine Spuren. (Schlösser und Gärten BaWü, 2020) Der Gedenkstein an den Gesandtenmord, der die Stelle markiert, wo der Mord begangen wurde, befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Murg.

#### BUNDESFESTUNG

Dies verändert sich durch den Bau der Rastatter Bundesfestung ab 1842. Es handelte sich dabei um ein Bauprojekt des, seit dem Wiener Kongress 1815 existierenden Deutschen Bundes. Dieser hatte nach den Napoleonischen Kriegen Interesse an militärisch befestigten Grenzposten. Dazu wurde die ehemalige Festungsanlage aus dem frühen 18. Jahrhundert teilweise wieder errichtet und noch weiter ausgebaut. Der Bau der Festung hinderte die Ausdehnung der Stadt. Die Stadt wird durch den Wegzug der Behörden vom Militär abhängig. (Stadt Rastatt, 2023a)

Ab 1844 wurde Rastatt an die Eisenbahn angeschlossen. Um die Festung Rastatt be-

- Freibordunterschreitung Variante 3a f<0.5m (Zink Ingenieure)
- Dammneigung steiler als 1:2.2
- aus Luftbild Befestigung abgeleitet
- Mauer noch sichtbar (unter Denkmalschutz)

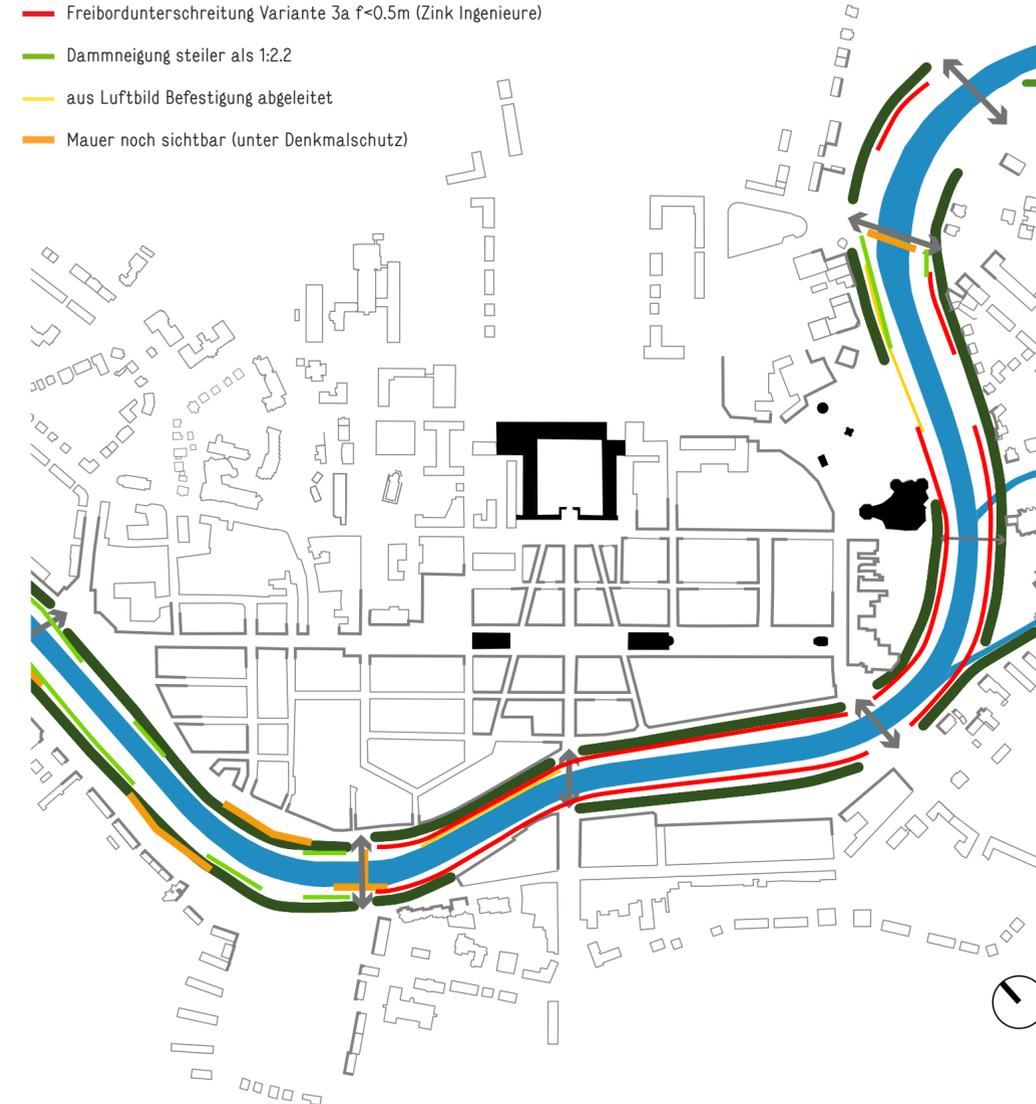


Abb. 14: Basis der Karte: Hochwasserschutz: Übersichtsplan Variante 3a zink Ingenieure, 2016

treten zu können gab es Tore. Eines davon war das Karlsruher Tor, welches das nördliche Tor markierte. Das Tor existiert noch am Ludwigsring in unmittelbarer Nähe zur Murg. Es wurde im neugotischen Stil errichtet und weist Zinnen und Türmchen auf. (Tourismus Stadt Rastatt, 2023a) 1848/49 wurde Rastatt zum Schauplatz der Badischen Revolution. Die Revolutionäre hatten sich in der Festung verschanzt, einige Soldaten hatten gemeutert und standen der Revolution bei. Sie bildeten die letzte Bastion der deutschen Revolution, wurden jedoch von den Preußen besiegt.

#### GRÜNDERZEIT

Durch den Deutsch-Französischen Krieg gehörte das Elsass ab 1871 zum Deutschen Kaiserreich. Dadurch verlor Rastatt seine Bedeutung als Grenzposten. 1890 wurde die Festung aufgegeben und zum größten Teil abgebrochen, wodurch sich Industrie neu ansiedelte. Dies führte zu einem erhöhten Wasserbedarf, den das Brunnenhaus nicht mehr decken konnte. Daher wurde der Wasserturm mit einem Fassungsvermögen von 700m<sup>3</sup> errichtet, der ab 1901 in Betrieb ging. (Tourismus Stadt Rastatt, 2023b) Der Wasserturm ist eines der markantesten Bauelemente entlang der Murg im Stadtzentrum.

#### WELTKRIEGE

Im ersten Weltkrieg wurde in Rastatt, auf Grund des Eisenbahnknotenpunkts Lazarette und Kriegsgefangenenlager errichtet. (RP Landeskunde, 2023) Unter anderem befand sich eines der Lazarette im Schloss. Wie in vielen Städten Deutschlands war auch in Rastatt während der Wirtschaftskrise der 1920er Jahre die Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und Armut allgegenwärtig. Im Dritten Reich wurde Rastatt erneut zur Garnisonsstadt. In Niederbühl wurde ein Arbeiterziehungslager von der Gestapo

aufgebaut, in dem politische Gegner und Andersdenkende „umerzogen“ wurden. Bis 1945 entging die Stadt der Zerstörung ganz. Im Januar 1945 gab es einen Luftangriff auf den Bahnhof, bei dem die Bahnhofs-, Post- und Bismarkstraße größtenteils zerstört wurden. Insgesamt wurden rund 9% der Stadt zerstört. Nach dem zweiten Weltkrieg lag Rastatt in der französischen Besatzungszone. (Stadt Rastatt, 2023a)

#### RASTATTER PROZESSE

Die französischen Besatzer richteten im Rastatter Schloss ein Generaltribunal ein. Dort wurden von 1946 bis 1954 rund 20 Strafprozesse abgehalten. Die Angeklagten mussten sich zu ihren Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und den Tod an ca. 25.000 Menschen verantworten. Dabei ging es um Kriegsverbrechen, die in den kleineren Konzentrationslagern im Südwesten Deutschlands verübt wurden.

#### ERKENNTNISSE FÜR DIE PLANUNG

Entlang der Murg sind noch immer Reste der alten Bundesfestung zu sehen. Diese ragen als Buntsandsteinmauern aus dem Damm hervor. Es ist zu prüfen, ob in den Bereichen, in denen die Bundesfestung entlang der Murg verlief, noch immer Fundamente liegen. Es ist nicht bekannt, wie viele Festungsreste noch unterirdisch vorhanden sind. Des Weiteren ist auf alten Fotos und Luftbildern (vgl. Abb. 14 und 16) zu erkennen, dass es eine Befestigung der Dämme durch Pflastersteine gibt. In der Machbarkeitsstudie sind Bereiche als „zu steil“ markiert. Gerade hier ist zu prüfen, ob dort ebenfalls eine Pflasterung vorliegt oder Mauerreste der Bundesfestung liegen könnten.



Abb. 20: Calistanics-Anlage am Festplatz



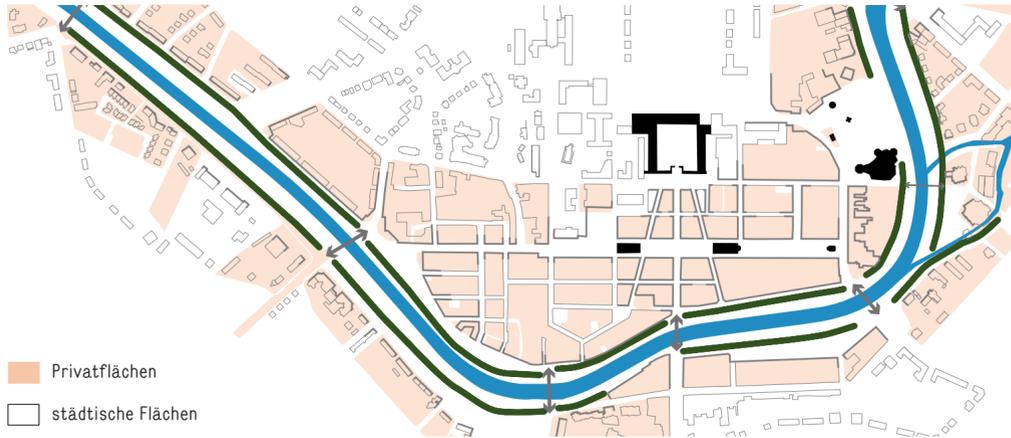
Abb. 21: Blick vom Oranger Platz zur Murg (Murg ist nicht erlebbar)



Abb. 22: Grünfläche entlang der Murg, entlang der Murgstraße



Abb. 23: Murgpark mit historischen Gebäuden wie der Pagodenburg und dem Wasserturm



### 2.3 ÖFFENTLICHE PLÄTZE UND GRÜNLAND

Auf beiden Seiten des Flusses befindet sich ein Fußweg, der in seinen Abmessungen zwischen 2,50m und 1,60m variiert. Er führt unter den Baumreihen (flächenhaftes Naturdenkmal) hindurch, sodass er größtenteils – je nach Sonnenstand – beschattet ist. Das Fahrradfahren ist nicht gestattet, einige Fahrradfahrer halten sich jedoch nicht an dieses Verbot. Der Fußweg ist teilweise asphaltiert, teilweise geschottert. An einigen Stellen sind Bänke aufgestellt, Blick Richtung Murg. Dieser Weg bildet eine besondere Grünqualität, die zu erhalten ist.

Diese Grünqualität, ist auf dem Plan rechts gut zu erkennen. Die Murg bildet ein grünes Band durch die Innenstadt und verbindet andere Grünflächen miteinander. Das Vorland und die Böschungen der Murg werden durch Wiese geprägt, welche Teil des FFH-Gebiets sind und damit geschützt. Diese Wiesen werden vor allem durch Hundebesitzer genutzt, um hier mit ihren Hunden Gassi zu gehen.

Der Grünraum um die Murg ist ein Band, welches beidseitig von Straßen begrenzt wird. An einigen Stellen weitet sich das grüne Band aus und strahlt in die Innenstadt hinein. In diesen Aufweitungen befinden sich öffentliche Freiräume wie Spielplätze, Parkplätze oder Plätze zum Verweilen, welche näher beschrieben werden.

**FESTPLATZ**  
Der Festplatz bildet eine größere Freifläche. Im Übergang zur Murg wird die Fläche immer grüner. Zur Murg hin befindet sich auch eine Calistanicsanlage. Die Murg ist jedoch auch hier nicht erlebbar, da der Damm noch etwas

höher liegt. Die Calistanicsanlage ist in dem Spiel- und Bolzplatzkonzept der Stadt Rastatt aufgelistet. Darin werden fehlende Sitzmöglichkeiten und zu wenig Schatten kritisiert. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die Sportanlage keinen Bezug zum Standort aufweist und nicht mit der Murg korrespondiert.

**ORANGER PLATZ**  
Der Oranger Platz ist nach der Partnerstadt Orange in Frankreich benannt. Ein Brunnen (ohne Wasser) erinnert an die römischen Überreste von Orange. Auf dem Platz wird der Platz als Place d'Orange bezeichnet, überall sonst ist er jedoch als Oranger Platz bekannt. Die direkte Nähe zur Murg wird nicht bewusst, da der Platz tiefer liegt und keine Sichtbeziehung zur Murg zulässt. Auf dem Platz, zur Murg hin, befinden sich Rosen und Lavendelpflanzungen. Eventuell soll das an die Provence erinnern, in der Orange liegt. Eine Treppenanlage bildet den Übergang zur Murg und ist damit nicht barrierefrei. Eine weitere Treppe, endet an einer Mauer, von wo aus der Besucher auf die Murg blicken kann. Zum Damm hin wurde eine Sandsteinmauer mit Betonmauerscheiben verkleidet. Zur Murg hin sind Überreste der Festungsmauer (s. Kap 2.2.) zu sehen. Neben dem Oranger Platz öffnet sich eine Grünfläche, auf der sich Tischtennisplatten befinden.

**DER MURGPARK**  
Auf der Internetseite der Stadt Rastatt heißt es „Die Nähe zur Murg macht den Charakter des Parks aus.“ (Stadt Rastatt, 2023 „Der Murgpark“). Er liegt zwischen Badner Halle und Pagodenburganlage direkt an der Murg. Damit bildet der Murgpark eine wichtige

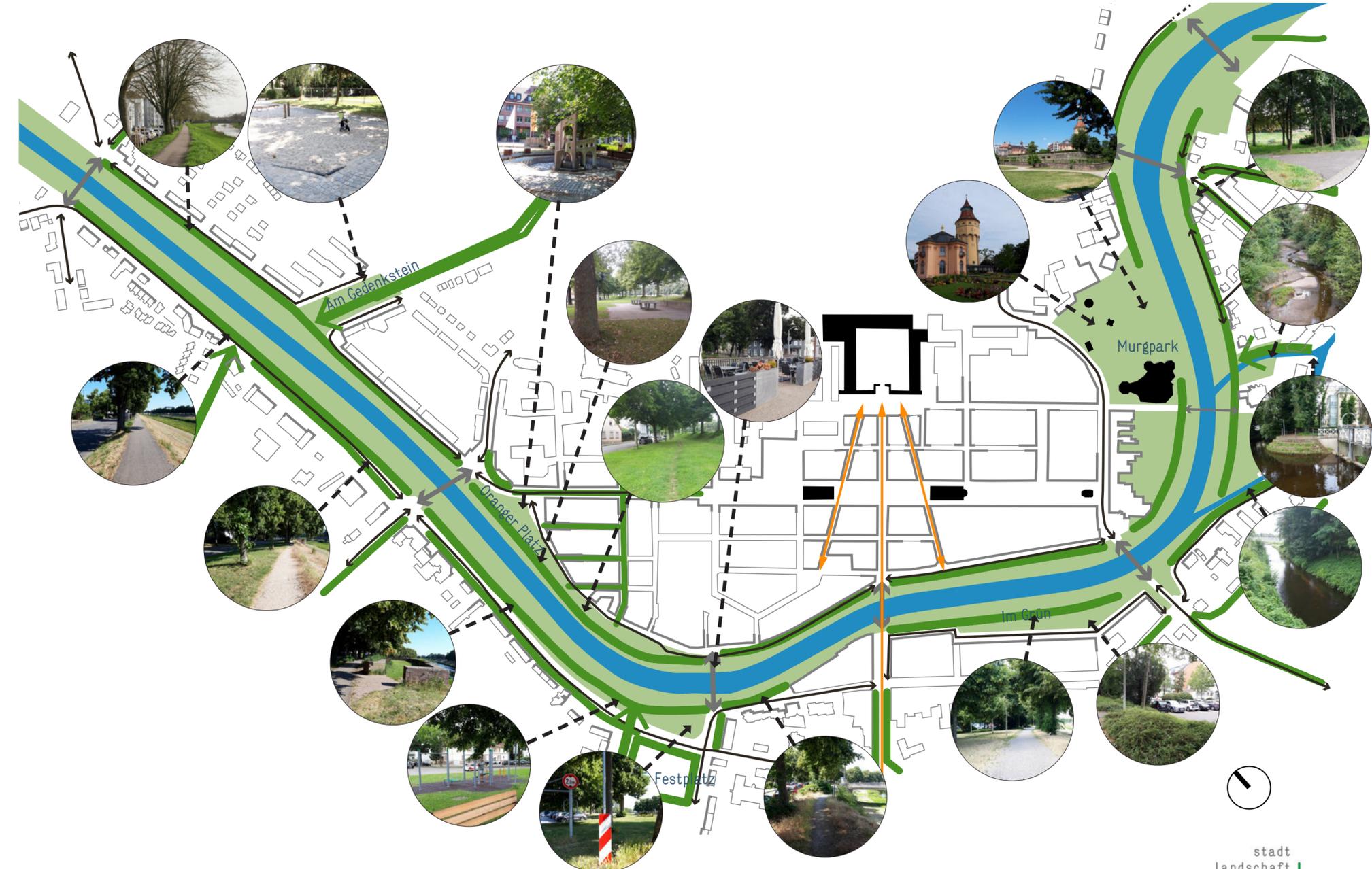




Abb. 24: Calistanics-Anlage am Festplatz



Abb. 25: Spielplatz Murgstraße



Abb. 26: Spielplatz Pagodenburg



Abb. 27: Spielplatz am Schwanengarten

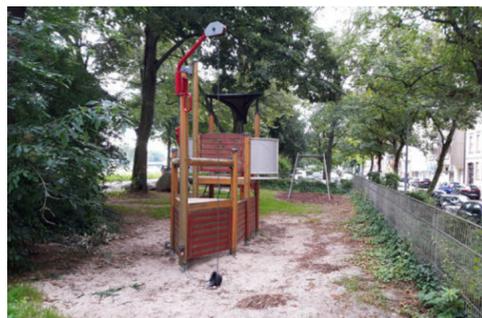


Abb. 28: Spielplatz am Grün



Abb. 29: Spielplatz am Gedenkstein

Verbindung von der Innenstadt zur Murg. Durch die Feste, die im Park und in der Badner Halle stattfinden, ist der Park ein fester Bestandteil im städtischen, kulturellen Gefüge. Ein Spielplatz unter großen, alten Bäumen ist ebenfalls Bestandteil der Fläche. Der Park ist in Teilen von einer Tiefgarage unterbaut. Im Zuge der Umgestaltung des Franzareals soll auch der Murgpark umgestaltet werden und mit mehr Sportangeboten sowie neuen Wegeverbindungen ausgestattet werden. Die Bilder, die vom Murgpark bei Google hochgeladen werden, zeigen alle die Gebäude um den Park herum. Keines zeigt die Murg, nur eines, jedoch von der gegenüberliegenden Seite auf das Franz-Areal.

Der Übergang vom Murgpark zu Murg erfolgt über die leichte Anhöhe zum Damm, auf dem der Fußweg verläuft. An der Baden Halle befindet sich eine Aussichtsterrasse direkt an der Murg, welche den Blick zur Murg öffnet.

#### SPIELPLÄTZE UND BOLZPLÄTZE

Die Stadt Rastatt hat ein Spiel- und Bolzplatzkonzept aufstellen lassen. Dieses soll schrittweise umgesetzt werden.

Teil des Konzeptes sind Kinder- und Jugendbeteiligungen zu den einzelnen Spielplätzen. Der Spielplatz an der Murgstraße wurde durch eine Kinderbeteiligung bewertet.

#### SPIELPLATZ AM GEDENKSTEIN

Der Spielplatz liegt am Ende eines breiten Grünzugs, der sich in die Innenstadt hinein erstreckt. Es handelt sich um einen Kinderspielplatz mit Sandspiel, Wippe/Federtier und Klettergerüst. Bei Google wird dieser Spielplatz mit 3,9 bewertet. Dabei wird das Klettergerüst

gelobt, welches für Kinder ab 6 Jahren geeignet ist, aber auch der Schatten. Die Besonderheit an diesem Spielplatz ist die Lage am Gedenkstein, welcher an den Gesandtenmord erinnert (s. Kap. 2.2.). Der Übergang zur Murg stellt einen leichten Aufstieg zum Damm und zum Fußweg dar. Dabei ist der Fahrradweg zu queren. Dann folgt die Böschung und das Murgvorland. Das Spiel- und Bolzplatzkonzept fordert mehr Offenheit, um dem Hinterhofcharakter entgegenzuwirken und den Spielplatz zur Murg hinzuöffnen.

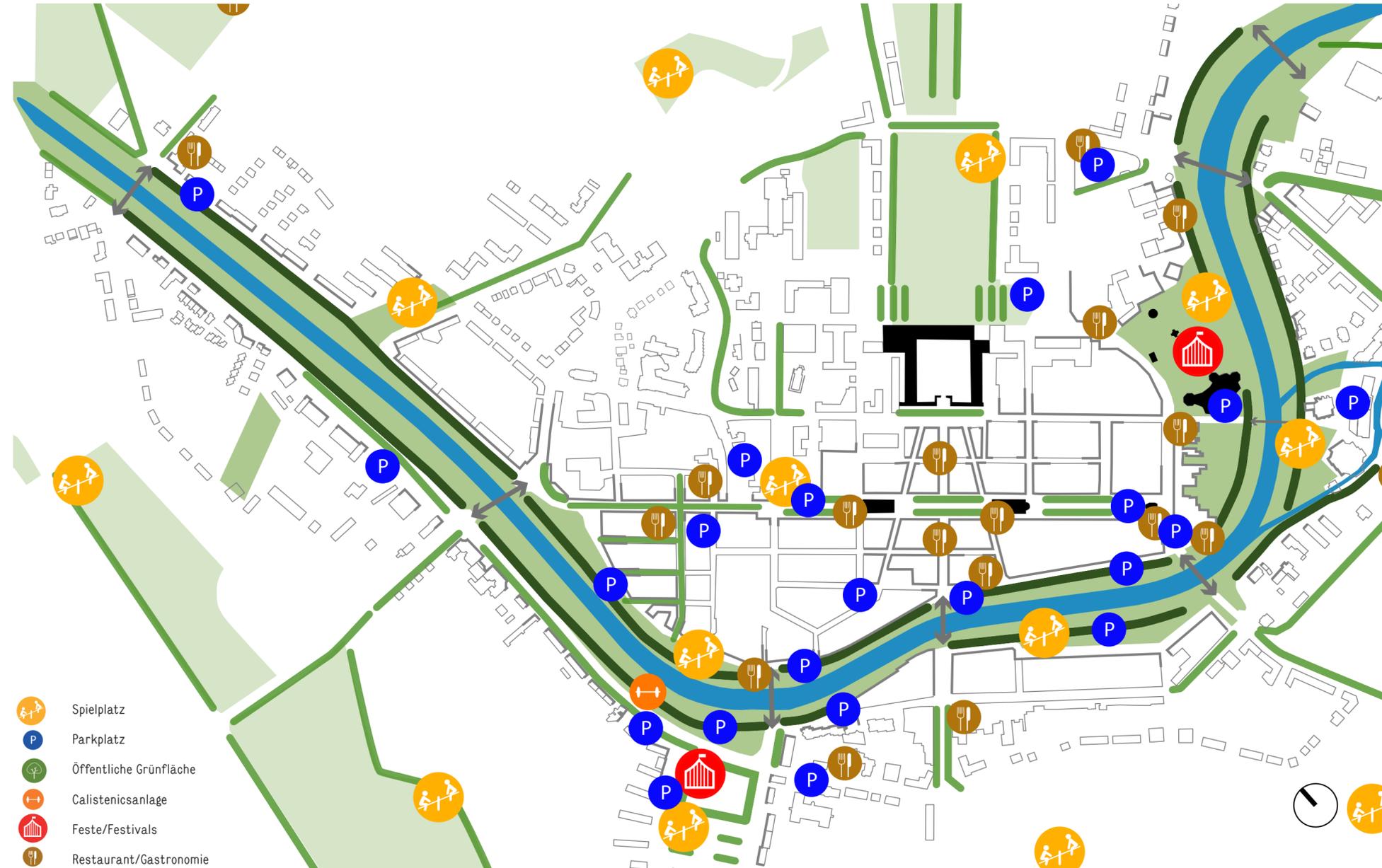
#### SPIELPLATZ MURGSTRASSE

Die Dammböschung weitet sich auf der Murg abgewandten Seite etwas auf. Hier befindet sich der Spielplatz Murgstraße. Er wird für Kinder 0-6 Jahre beschrieben mit Schatten und Sitzbänken. Des Weiteren wird beschrieben, dass der Spielplatz eingezäunt ist und direkt an der Murg liegt. (Spielplatztreff, Murgstraße 2023) Bei Google hat der Spielplatz eine Bewertung von 4,3. In den Rezensionen werden vor allem der Schatten und die Nähe zur Murg gelobt. Der Übergang zur Murg ist mit einem Zaun abgesperrt. Vom Klettergerüst aus, kann jedoch auch ein Kind über den Damm blicken und die Murg sehen. Dahinter verläuft ein sehr schmaler Fußweg.

In der Kinderbeteiligung im Zuge des Spiel- und Bolzplatzkonzeptes wurde die abwechslungsreiche Topografie gelobt. Es wurden aber auch Wünsche geäußert das Flusserlebnis möglich zu machen

#### SPIELPLATZ AM SCHWANENGARTEN

Der Spielplatz wird bei Google mit 4,0 bewertet. Laut Rezensionen wird der



Platz von Kindern und Eltern gut genutzt. Er wird jedoch als nicht rollstuhlgerecht beschrieben. Des Weiteren stellt der Spielplatz einen Treffpunkt für Jugendliche dar. Das Spiel- und Bolzplatzkonzept gibt an, dass die Aufenthaltsqualität durch interessantere Wegführungen verbessert werden kann. Es wird eine potenzielle Erweiterung in das Auensimulationsgrundstück als Wasserthemenspielplatz gesehen.

**SPIELPLATZ AM GRÜN**  
Entlang der Straße „Am Grün“ weitet sich die Grünfläche auf der Ebene des Dammes auf. Zur Ankerbrücke hin wird diese Fläche schmaler. Hinter dem Grünzug, zur Straße hin, befinden sich vorwiegend Parkplätze, die etwas tiefer auf Straßenniveau liegen. Der Spielplatz befindet sich in einem Bereich, der bereits schmaler ist. Das Spiel- und Bolzplatzkonzept benennt Vermüllung und Überwucherung als Defizite des Spielplatzes. Maßnahmen sollen sein: Stärkung des Umgebungsbezugs und Schaffung neuer Aufenthaltsorte entlang der Murg.

**SPIELPLATZ AN DER PAGODENBURG**  
Der Spielplatz an der Pagodenburg liegt in repräsentativer Lage am Fuße des Wasserturms, der Pagodenburg und am Murgdamm. Eine Rutsche führt vom Murgdammweg hinunter in den Spielplatz. Dort befindet sich alter Baumbestand und einige Spielgeräte. Dieser Spielplatz wird aktuell überplant.

**VERTIEFTE ANALYSEBEREICHE**  
Einige der Grünflächen wurden noch einmal vertieft betrachtet. Diese Flächen könnten Bereiche für den Vorentwurf sein. An den ausgewählten Flächen muss sich der Freiraum für den Hochwasserschutz verändern. Darunter fällt der Grünzug „Am Grün“, die besondere Bedeutung durch die verlängerte Schlossachse hat. Auch der Gewerbekanal und die Kanustrecke müssen durch die Hochwasserschutzmaßnahmen verändert werden.

Der Oranger Platz und der Festplatz sind wichtige Grünstrukturen an der Murg, die jedoch keinen Bezug zum Fluss aufweisen. Wenn Rastatt eine Stadt am Fluss sein möchte, könnten diese beiden öffentlichen Grünflächen zur Identität beitragen und sollten entsprechend überarbeitet werden. Gleiches gilt für die Murgstraße, die sehr beengt ist. Sowohl für Bäume, Autos und Menschen (Fußgänger und Fahrradfahrer).



Grünzug Im Grün - öffentliche Grünfläche ist vorwiegend ein Parkplatz



Gewerbekanal und Privatfläche neben dem Wasserwerk



Parkplatz mit Übergang zum Murgdamm Im Grün



Parkplatz Im Grün



Verbindung Stadt und Murg Im Grün



Weg auf Hochwasserdamm Im Grün



Infoschild zur Fischtreppe



Fischtreppe auf abgesperrter Fläche neben dem Wasserwerk



Gewerbekanal nach dem Wasserwerk zur Mündung



Gewerbekanal vor dem Wasserwerk



Abb. 34: Skulptur auf dem Oranger Platz



Abb. 35: Rosengarten auf dem Oranger Platz



Abb. 36: Tischtennisplatten am Damm



Abb. 37: Treppe am Oranger Platz von wo aus man die Murg sehen kann



Oranger Platz



Abb. 38: Parkplatz am Festplatz



Abb. 39: Öffentlicher Bücherschrank



Festplatz



Abb. 40: Calisthenicsanlage



Abb. 41: Neue Bänke entlang der Murg



Kanustrecke



Abb. 42: Kanustrecke von Badstraße aus in Richtung Gewerbekanal



Abb. 43: Kanustrecke von Gewerbekanal aus



Abb. 44: Wehr Gewerbekanal zu Kanustrecke



Abb. 45: Kanustrecke von Badstraße in Richtung Murg



Murgstraße



Abb. 46: Fußweg auf dem Damm entlang der Murgstraße



Abb. 47: Murgstraße mit Bäumen



Abb. 48: Fußweg von Ankerbrücke aus



Abb. 49: Parkplätze zwischen den Bäumen

### 2.3.1 AUFENTHALTS- UND ERHOLUNGSQUALITÄTEN



Abb. 50: Bank an der Murgstraße auf dem Damm

Um die Aufenthalts- und Erholungsqualität zu beurteilen, wurden Kriterien aufgestellt, die es je Abschnitt zu betrachten gilt. Dabei sind Sitzmöglichkeiten sowohl im Schatten als auch in der Sonne wichtig (Ausruhmöglichkeiten zu jeder Jahreszeit). Die Bänke sollten mit Rücken- und Armlehne ausgestattet sein, da es zum Komfort beiträgt.

Der Mensch sitzt am liebsten mit einem geschützten Rücken und fühlt sich unbehaglich, wenn etwas im Rücken passiert, das er nicht sehen kann. Des Weiteren wird die Verbindung zur Murg bewertet. Die Verbindung kann unterschiedlich ausgestaltet sein. Sowohl als

Zugang, aber auch in Form von Schildern, Brücken oder Balkonen. Rastatt ist eine Stadt am Wasser, was auch im Zuge der Landesgartenschau verstärkt werden soll. Die Zugänglichkeit zur Freianlage ist einerseits durch den barrierefreien Zugang zu bewerten, andererseits wird die unmittelbare Zugänglichkeit geprüft.

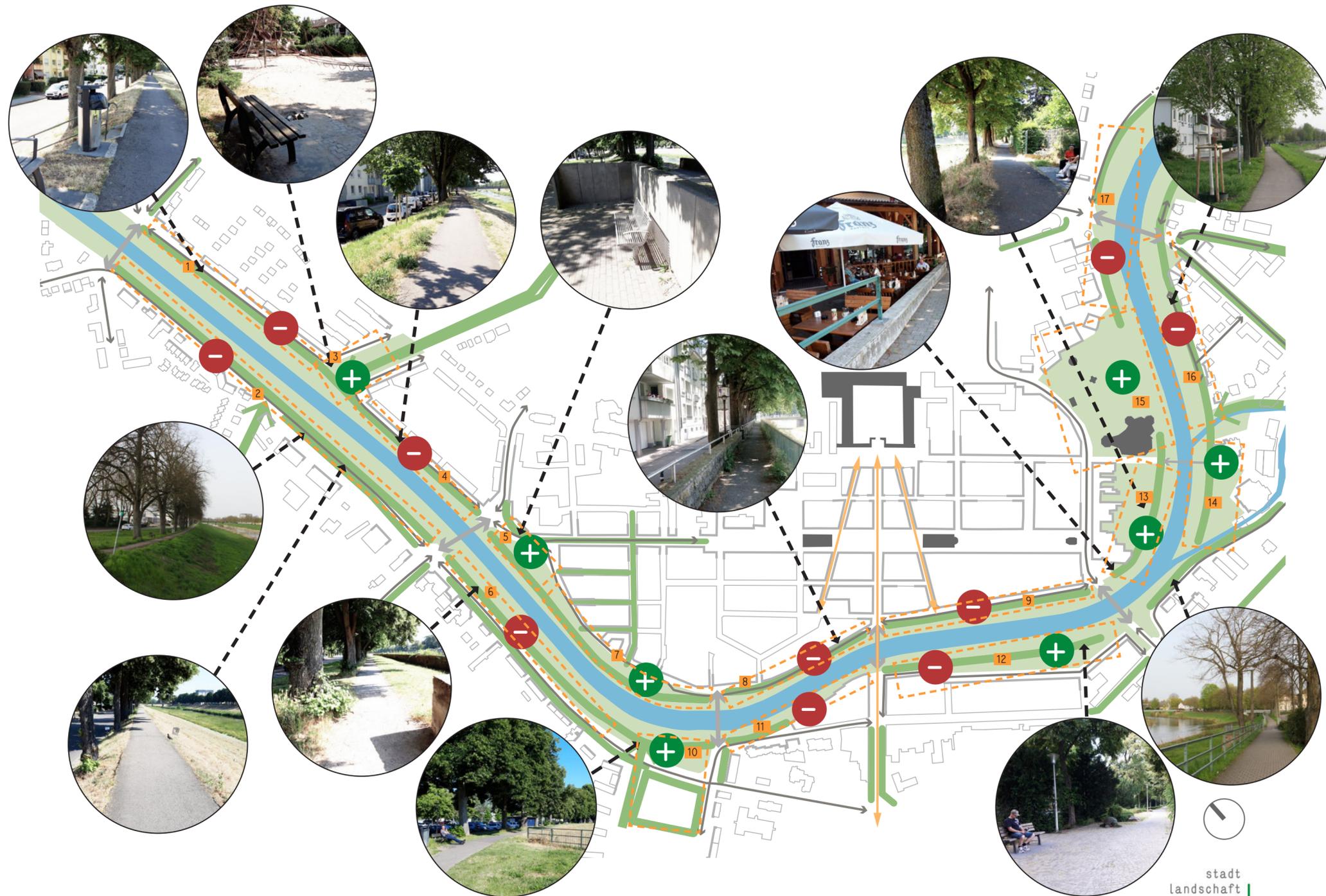
Durchgangsverkehr sorgt für Unruhe und schwächt den Erholungswert. Die Einsehbarkeit bzw. das Beobachtet werden beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität ebenfalls. Der Mensch beobachtet lieber, als dass er beobachtet wird. Daher werden interessante Ausblicke ebenfalls bewertet. Eine optische Abgrenzung hilft

der Orientierung, ist die Fläche jedoch zu klein wirkt sie beengend, weshalb auch Großzügigkeit bewertet wird. Wenn sich verschmutzte Nischen ergeben, ist das unansehnlich und ist negativ für die Aufenthaltsqualität.

Aktivitäten für Kinder und Jugendliche können sich positiv auf die Erholungsqualität auswirken.

Gleiches gilt für die Gastronomie, die den Außenraum natürlich belebt.

Kriterien	Steinmauererstraße 1	Plittersdorferstraße 2	Am Gedenkstein 3	Kinkelstraße 4	Orangerplatz 5	Friedrichring 6	Murgstraße bis U. Stauschleusenbrücke 7	bis Ankerbrücke 8	bis Badnerbrücke 9	Festplatz 10	Augustastraße 11	Am Grün 12	bis Rohrersteg 13	Um Gewerbekanal 14	Murgpark 15	Am Murgdamm 16	Franz Areal 17
Sitzmöglichkeit im Schatten	+	-	+	+	+	+	+	+	-	-	++	++	+	+	+	-	-
Sitzmöglichkeit in der Sonne	+	-	+	-	+	-	+	+	-	++	+	+	+	-	+	-	-
Sitzmöglichkeit mit Rückenlehne	++	-	+	++	+	+	+	+	-	+	+	+	+	-	+	-	-
Sitzmöglichkeit mit Armlehne	++	-	-	++	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-
im Rücken geschützter Sitzplatz	--	--	+	--	0	--	-	-	--	+	+	0	++	-	-	--	-
Verbindung zur Murg	-	-	-	-	--	-	-	-	-	-	-	0	-	0	+	-	-
Zugänglichkeit zur Freifläche	0	-	+	-	++	+	+	--	--	++	++	+	-	+	++	-	-
Durchgangsverkehr	-	--	+	-	++	-	-	--	--	+	+	0	--	0	+	-	-
Einsehbarkeit	--	-	+	--	+	--	-	--	--	+	+	+	++	+	+	--	+
Interessante Ausblicke	--	-	-	-	--	0	+	+	+	++	++	++	+	+	++	++	-
Optische Abgrenzung	-	--	+	0	+	--	+	+	+	+	+	+	++	0	+	+	-
Großzügigkeit	-	--	+	--	+	-	++	--	--	++	0	0	--	-	++	0	--
dreieckige Nischen	+	-	0	0	0	+	0	-	-	-	0	-	-	+	0	0	-
Spielplatz	0	0	+	0	-	0	+	0	0	+	+	+	0	++	+	0	0
Platz für Jugendliche	0	0	-	0	+	0	0	0	0	+	-	0	0	0	0	0	0
Gastronomie	0	0	0	0	0	0	+	0	0	0	0	0	+	0	0	0	0
Ergebnis	-7	-16	6	-6	5	-7	6	-7	-14	11	10	8	3	2	14	-8	-12



## 2.4 WEGE UND ZUGÄNGE

Die Murg liegt inzwischen mittig in der Stadt Rastatt. Mehrere Brücken verbinden die beiden Uferseiten miteinander. Die meisten sind hauptsächlich für PKW ausgelegt und sind 2-3-spurig ausgebaut.

Im Untersuchungsgebiet befinden sich sieben Brücken. Beginnend im Norden mit der Rheinauer-Brücke. Sie verbindet die Plittersdorfer Straße mit dem Richard-Wagner-Ring, welcher zur B36 führt. Die Brücke ist dreispurig für PKW ausgebaut. Fahrradwege sind mit dem Gehweg kombiniert.

Die zweite Brücke ist die Friedensbrücke (ehem. Hindenburgbrücke), welche den Friedrichsring bzw. die Wilhelm-Busch-Straße mit der Carl-Schurz-Straße verbindet. Die Wilhelm-Busch-Straße ist eine wichtige Verbindung zum Mercedes-Benz Werk westlich des Untersuchungsgebiets. Die Carl-Schurz-Straße geht in die Straße An der Ludwigsfeste über und führt in einem Bogen nordöstlich am Schloss vorbei und stößt dann ebenfalls auf die B36, die auch zum Bahnhof führt. Die B36 gequert wird die Straße zum Ludwigring, an welchem das Karlsruher Tor steht. Diese Straße führt wiederum über eine weitere Brück (Obere Stauschleusenbrücke - Franzbrücke) zurück auf die südliche Murguferseite. Die Friedensbrücke ist zweispurig für PKW ausgebaut. Fahrradwege sind beidseitig auf der Straße mit Fahrrad-schutzstreifen markiert. Des Weiteren gibt es breite Gehwege.

Weiter flussaufwärts kreuzt die Schließbrücke oder auch Untere Stauschleusenbrücke. Dies Brücke verbindet den Festplatz mit der Innenstadt und ist inzwischen für PKW gesperrt. Dort befinden sich Tische und Stühle der anschließenden Gastronomie. Fahrradfahrer und Fußgänger können die Brücke passieren.

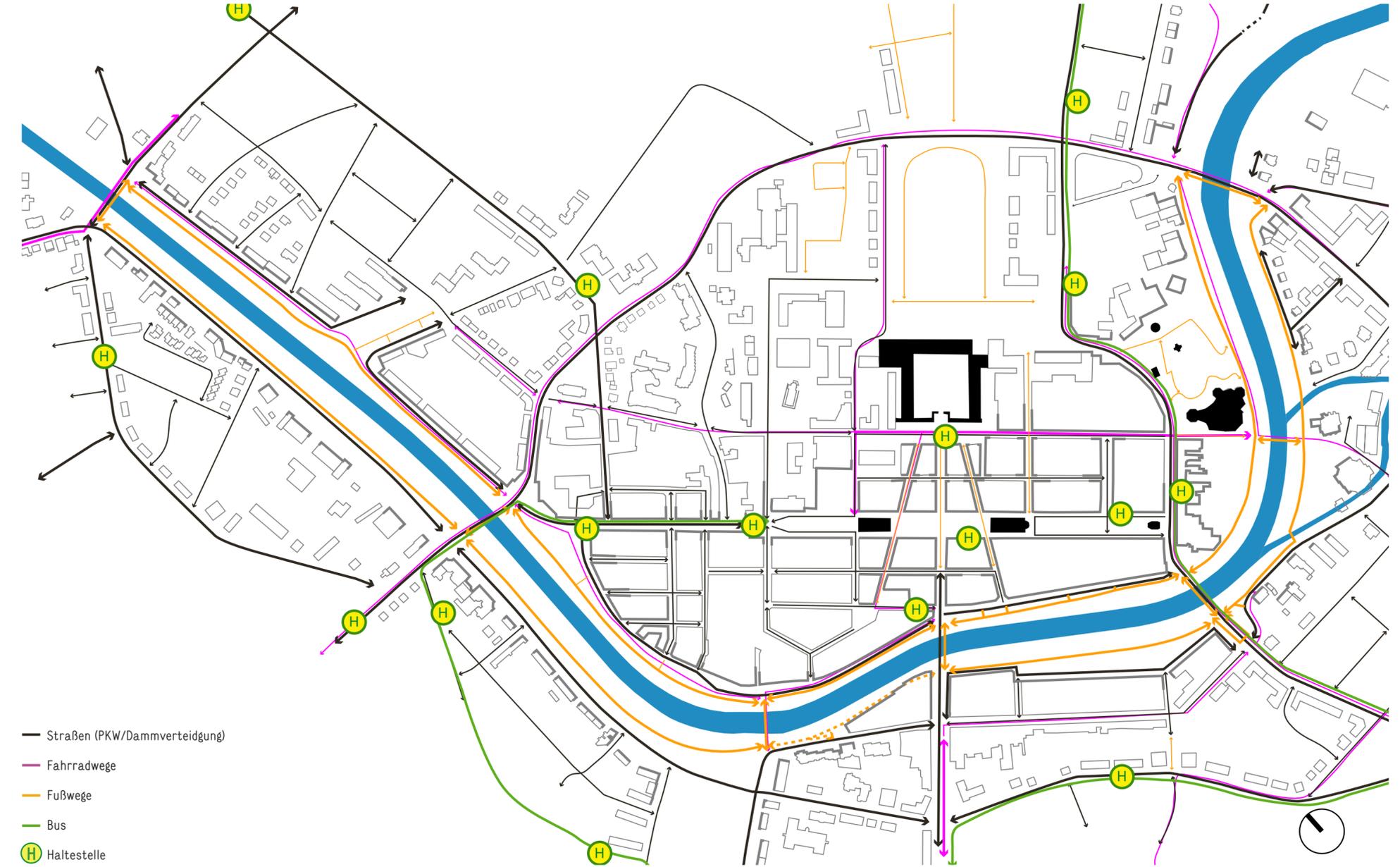
Die Ankerbrücke ist die zentrale Brücke, die von der Mittelachse des Schlosses aus über die Murg führt und zur Ottersdorfer Straße führt. Sie ist zweispurig für PKW ausgebaut mit Gehwegen links und rechts.

Über die Badener Brücke führt die B36. Dementsprechend ist sie dreispurig für PKW ausgebaut. Fahrradfahrer und Fußgänger teilen sich den Gehweg. Schwierig ist das Querens der Brücke am Südufer, wenn man entlang der Murg spazieren geht. Die Fußgänger werden von der Murg weg zur südlich gelegenen Kreuzung von B36 mit Augustastraße und Josefstraße geleitet, wo es eine Fußgängerampel gibt. Der direkte Weg ist durch hohes Verkehrsaufkommen nicht möglich. Am nördlichen Murgufer ist die direkte Querung ermöglicht.

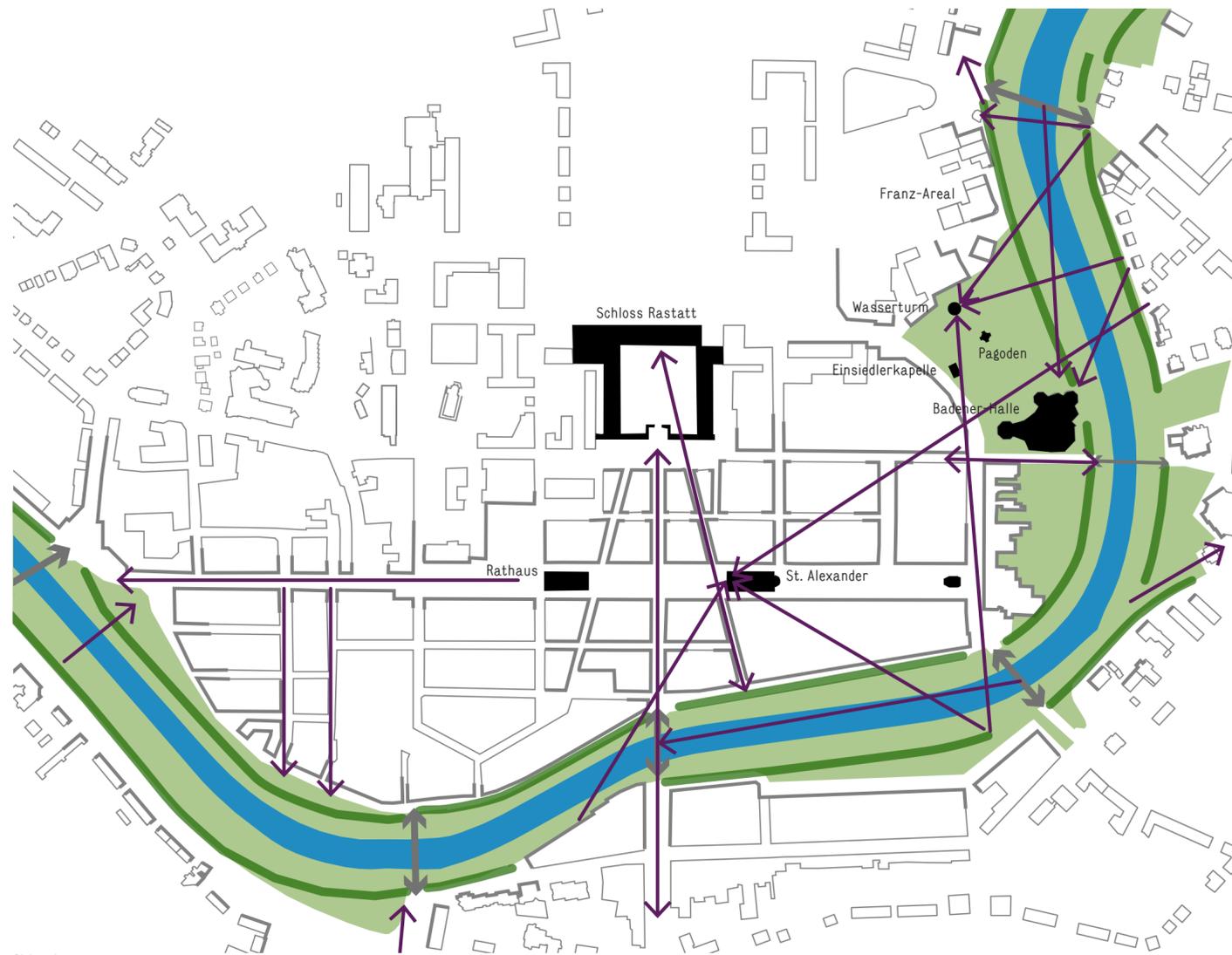
Neben der Badner Halle quert der Rohrersteg für Fußgänger und Fahrradfahrer die Murg.

Die letzte Brücke im Untersuchungsgebiet ist die bereits erwähnte Obere Stauschleusenbrücke oder Franzbrücke. Sie ist dreispurig ausgebaut mit schmalem beidseitigem Gehweg, der auch von Fahrradfahrern genutzt wird.

Entlang der Murg verlaufen zumeist Fußwege auf den Dämmen und parallel dazu Straßen für PKW. Der einzige Dammschnitt, der nicht mit einem offiziellen Fußweg ausgestattet ist, liegt zwischen der Unteren Stauschleusenbrücke und der Ankerbrücke am südlichen Ufer. Dort führt lediglich ein Trampelpfad auf dem Damm entlang. Ansonsten sind die Fußwege meist asphaltiert. Auf diesen Wegen auf dem Damm ist das Fahrradfahren verboten. Die Fußwege sind über die Brücken ebenerdig zu erreichen. Danach führen Treppen von den parallelen, tieferliegenden Straßen auf den Damm hinauf.



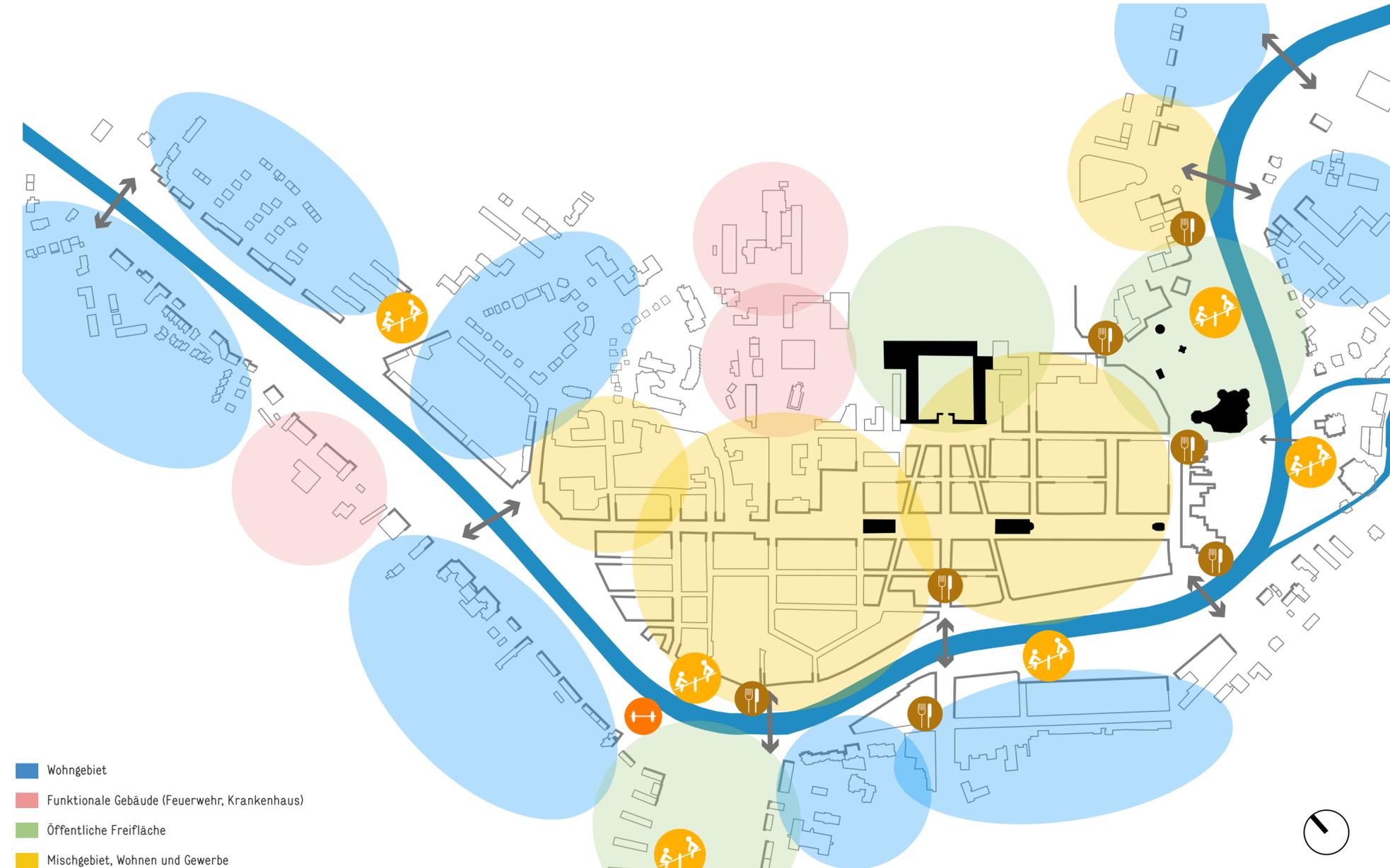
## 2.5 STADTRAUMBEZUG UND ANGRENZENDE FREIRÄUME



Sichtachsen

Der angrenzende Stadtraum um die Murg wurde in vier Kategorien eingeteilt. Wohngebiete: Hier ist hauptsächlich das Wohnen im Vordergrund. Funktionale Gebäude: Kommunale Gebäude. Es handelt sich um Gebäude, die wichtig für die Gesellschaft und Kommune sind, wie Feuerwehr, Krankenhaus oder Bauhof. Öffentliche Freiräume: Hier sind jedoch nur die größeren Freiräume beziffert, welche als Parks ausgebildet sind (Spielplätze sind als Piktogramme dargestellt). Mischgebiete: Hier befindet sich Gewerbe und Wohnen in einem Mischverhältnis. Die Innenstadt mit ihren vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten ist ein Mischgebiet. Diese Unterteilung ist wichtig, um die Ansprüche des Freiraums zu definieren. Menschen, die von einem Einkaufsummel in der Stadt mit einem Eis kommen, haben einen anderen Anspruch an den Außenraum als die direkten Anwohner.

Des Weiteren wurden Blickbeziehungen entlang der Murg zu markanten Gebäuden überprüft. Dabei fällt auf, dass das Schloss nur über die östliche Achse von der Murg aus zu sehen ist. Von der Südlichen Murgseite ist das Schloss jedoch gar nicht zu sehen, da ein großer Strauch genau in der Blickachse sitzt. Die Sankt Alexanderkirche ist von mehreren Punkten aus erkennbar und auch der Wasserturm sowie das Franz Areal bieten Blickbeziehungen an.



- Wohngebiet
- Funktionale Gebäude (Feuerwehr, Krankenhaus)
- Öffentliche Freifläche
- Mischgebiet, Wohnen und Gewerbe



Entlang der Murg sehen die Übergänge in die Stadt unterschiedlich aus. Um diese besser erfassen zu können wurden diese zu Typologien zusammengefasst, um anhand der Typologien Lösungen diskutieren zu können.

Es wurden sieben Typen definiert, die sich vor allem durch die Baumstellung und Mauern unterscheiden.

**HELLGRÜN:** In dieser Typologie stehen Gebäude an einer Straße, die parallel zum Murgdamm verläuft. Der Damm ist begrünt und die Bäume stehen auf der Murg abgewandten Seite zur Straße hin. Auf dem Damm verläuft ein Fußweg. Zur Murg hin beginnt das Doppeltrapez des Murgraums.

**ORANGE:** In dieser Typologie stehen Gebäude an einer Straße, die parallel zum Murgdamm verläuft. Der Damm ist begrünt. Auf dem Damm verläuft ein Fußweg. Die Bäume stehen auf der Murg zugewandten Seite. Danach beginnt das Doppeltrapez des Murgraums.

**HELLBLAU:** In dieser Typologie stehen Gebäude an einer Straße, die parallel zum Murgdamm verläuft. Die Straße wird von Bäumen gesäumt. Der Damm wird durch eine Mauer – oftmals roter Sandstein – abgefangen. Auf dem Damm verläuft ein Fußweg. Zur Murg hin beginnt das Doppeltrapez des Murgraums.

**DUNKELGRÜN:** In dieser Typologie stehen Gebäude an einer Straße, die parallel zum Murgdamm verläuft. Der Damm wird durch eine Mauer abgefangen. Auf dem Damm stehen Bäume entlang der Mauer, unter den Bäumen verläuft ein Fußweg. Zur Murg hin beginnt das Doppeltrapez des Murgraums.

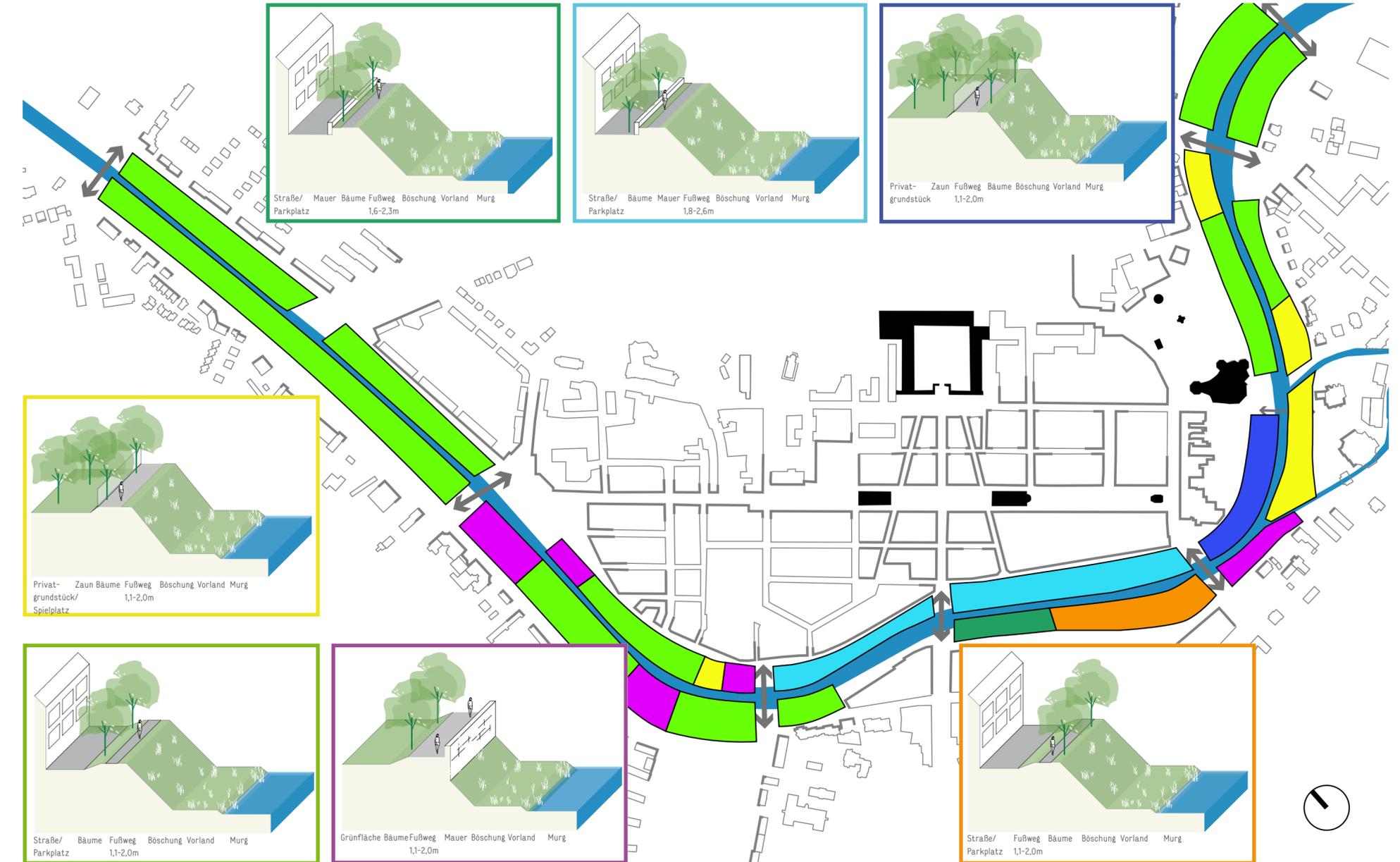
**GELB:** In dieser Typologie grenzt eine Grünfläche an den Murraum, entweder Privatgärten oder ein Spielplatz. Sie sind

abgegrenzt durch Zäune/Hecken. Der Damm ist begrünt und die Bäume stehen auf der Murg abgewandten Seite zur Straße hin. Auf dem Damm verläuft ein Fußweg. Zur Murg hin beginnt das Doppeltrapez des Murgraums.

**DUNKELBLAU:** In dieser Typologie grenzt eine Grünfläche an den Murraum, entweder Privatgärten oder ein Spielplatz. Sie sind abgegrenzt durch Zäune/Hecken. Der Damm ist begrünt. Auf dem Damm verläuft ein Fußweg, die Bäume stehen auf der Murg zugewandten Seite. Zur Murg hin beginnt das Doppeltrapez des Murgraums.

**LILA:** In dieser Typologie fangen Mauern den Fußweg und Bäume zur Murg hin ab. Diese Mauern könnten Reste der alten Bundesfestung sein.

Am häufigsten findet sich die hellgrüne Typologie, wohingegen orange und dunkelgrün nur entlang der Straße im Grün vorkommen. Dunkelblau, ist auch nur an einer Stelle zu finden – zwischen Badenbrücke und Rohrersteg nördlich der Murg. Hellblau ist die Typologie der Murgstraße entlang des historischen Stadtkerns. Gelb und Lila sind immer wieder eingestreut entlang des Untersuchungsgebiets



## 2.6 ANFORDERUNGEN DES HOCHWASSERSCHUTZ

Ziel der Gesamtmaßnahme dieses Projekts ist der Schutz der Stadt vor einem 100-jährlichen Hochwasser (HQ 100). In der Karte wird die flächenhaften Auswirkungen eines HQ100 dargestellt und verdeutlicht das erhebliche Schadenspotential.

Die Überflutungen ergeben sich aus den zu geringen Höhen der Hochwasserschutzanlagen entlang der Murgufer sowie den Ufern entlang der Seitenzuflüsse Gewerbekanal, Schachtelbach. Hochwasserschutzmaßnahmen werden am rechten und linken Ufer der Murg erforderlich, wenn das gesamte Hochwasser über die Murg abgeleitet wird.

Im Bereich der Flößerbachmündung ist der Murgdamm unterbrochen, wodurch das Gelände zwischen Eisenbahnlinie und

Murgdamm bis zum Ooser Landgraben überschwemmt wird. Damit die Überflutung der Südstadt über den Gewerbekanal verhindert wird, sind zusätzlich auch Hochwasserschutzmaßnahmen am Gewerbekanal notwendig.

Zusätzlich wurden an den Dämmen Standsicherheitsdefizite festgestellt, die bei einem entsprechenden Hochwasserereignis zu einem Versagen der Hochwasserschutzanlagen führen können; eine sehr steile Dammböschung ist beispielsweise ein Standsicherheitsdefizit.

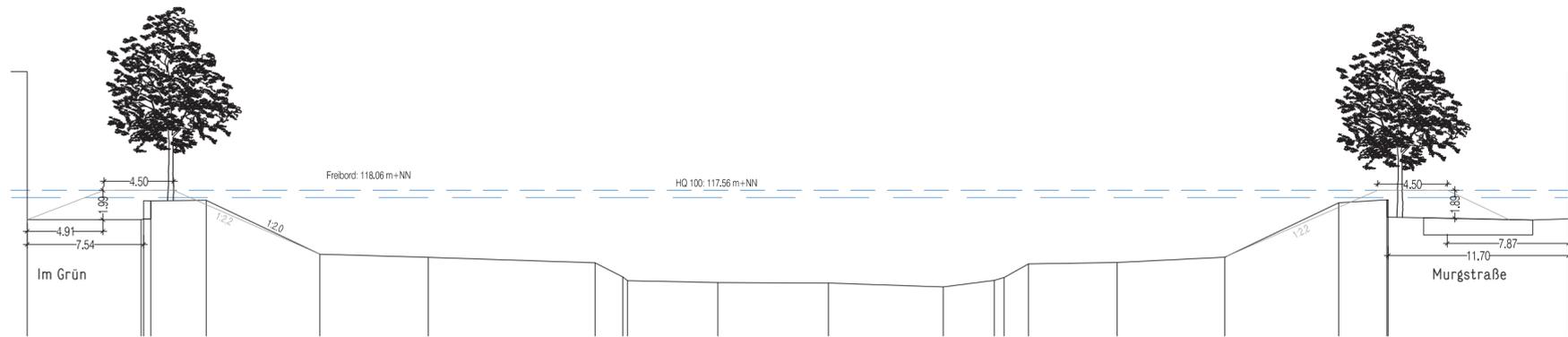
Im Zuge der Planungen muss der Hochwasserschutz im Wesentlichen so ertüchtigt werden, dass die Überflutungen in dem bebauten Bereich verhindert bzw. die baulichen Anlagen vor Überflutungs-

schäden geschützt werden. Gleiches gilt für die Beseitigung der Standsicherheitsdefizite der bestehenden Hochwasserschutzanlagen.

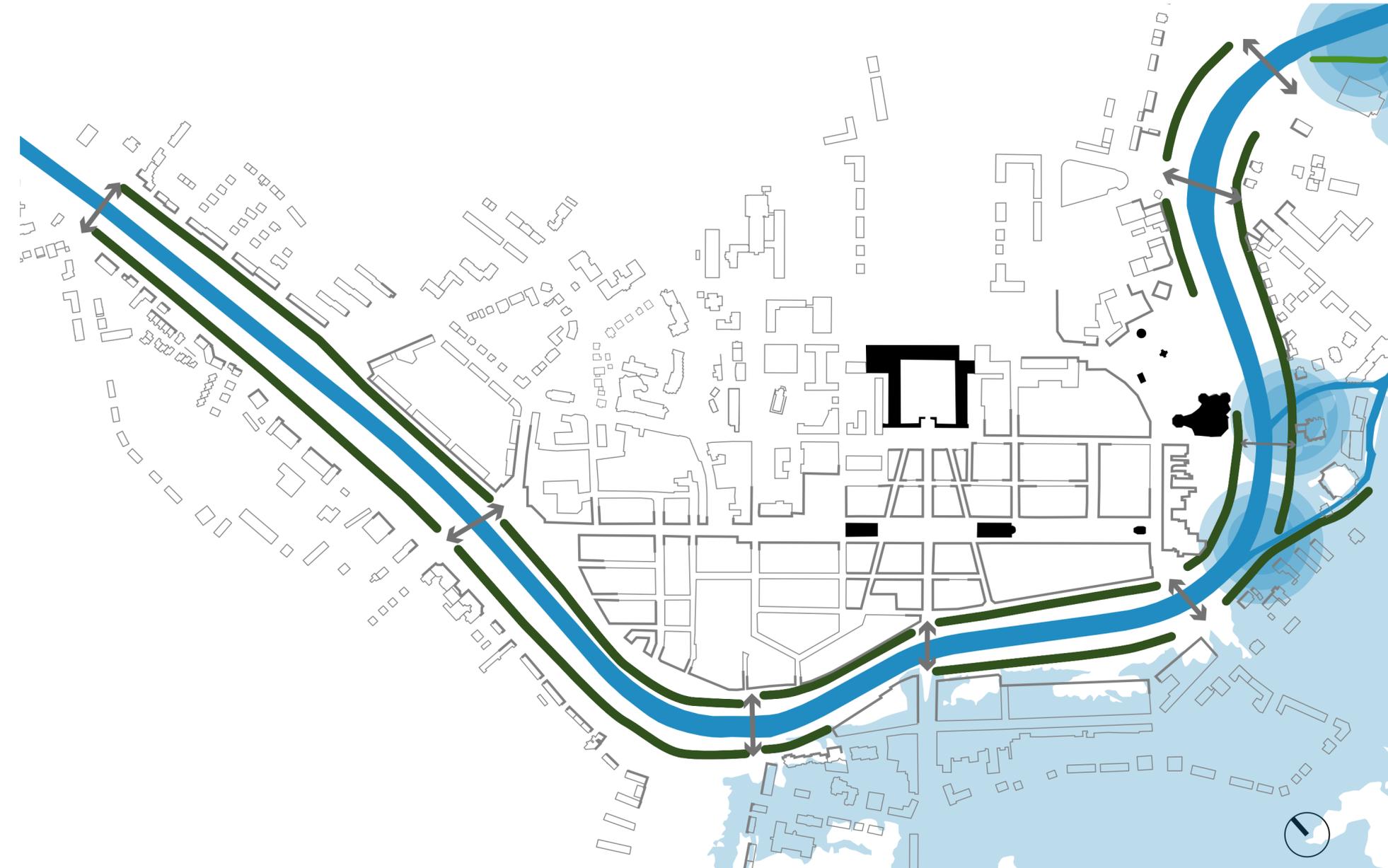
Weitere Aspekte bei der Hochwasserschutzplanung sind u. a.:

- Baumbestand
- Dammverteidigung

Die Hochwasserschutzmaßnahmen werden im hohen Maße den öffentlichen Freiraum und das Stadtbild von Rastatt beeinflussen. Es wird angestrebt den Hochwasserschutz nach den Vorgaben der DIN 19712 (Hochwasserschutzanlagen an Fließgewässern) umzusetzen und so weit als möglich den Anforderungen an das Stadtbild gerecht zu werden.



Beispielhafter Regelschnitt für den Hochwasserschutz mit Bestand verschnitten



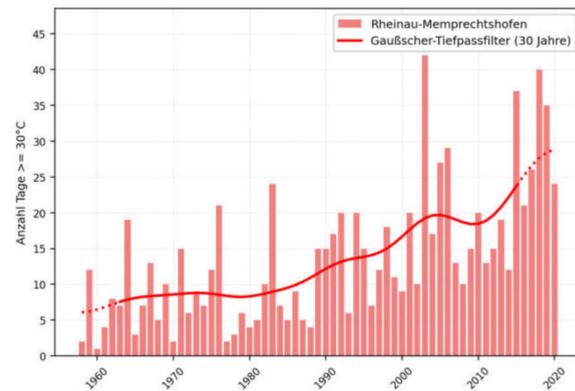


Abb. 51: Anzahl heißer Tage (Temperaturmaximum größer oder gleich 30 °C) pro Jahr, gemessen an der Station Rheinau-Memprechtshofen. Außerdem ist der langfristige Trend, erzeugt mittels Gaußscher-Tiefpassfilterung, dargestellt. Daten des DWD Climate Data Center (CDC): Historische tägliche Stationsbeobachtungen (Temperatur, Druck, Niederschlag, Sonnenscheindauer, etc.) für Deutschland, Version v006, 2018.

## 2.7 KLIMAAANPASSUNG

Die nebenstehende Klimakarte basiert auf der Klimanalyse von GEO-NET aus dem Jahr 2017. Darin wurde der Untersuchungsraum nochmal genauer betrachtet. In den Siedlungsgebieten wird zwischen dunkelgrün und hellgrün sowie orange und rot differenziert. Dunkelgrün steht für sehr günstige bioklimatische Situationen. Dies findest ich im Planungsgebiet gar nicht. Hellgrün steht für günstige bioklimatische Siedlungssituationen. Sie weisen eine geringe klimatische Belastung auf. Es handelt sich zumeist um Siedlungsstrukturen mit Gartenflächen und offener Bebauung.

Orange sind weniger günstige bioklimatische Situationen, die eine hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung aufweisen (GEO-NET, 2017). Es wird empfohlen hier keine Verdichtung vorzusehen, dafür eine Verbesserung der Durchlüftung durch mehr Vegetation und Entsigelung.

Rot steht für ungünstige bioklimatische Situationen für Siedlungsräume. Hier muss alles dafür getan werden möglichst viel zu entsiegeln und zu begrünen, damit die klimatische Situation verbessert wird.

Die Kaltluft entsteht auf großen Grünflächen und wird über Grünflächen und Wasser transportiert. Es muss verhindert werden, dass der bestehende Kaltluftstrom durch Bebauung gestört wird.

In den blauen Flächen wird die Kaltluftlieferung der Grün- und Freiflächen dargestellt. Dabei handelt es sich um Grünflächen, die die Kaltluft, welche vor allem auf den Feldern um die Stadt herum produziert wird, in die Stadt hineinttransportieren. Die Kaltluft wird in einer aufgewärmten Stadt dringend benötigt, um eine Durchströmung zu ermöglichen. Die Transportfähigkeit nimmt zum Stadtkern hin ab. Zwischen Ankerbrücke

und Badnerbrücke ist der Transport von Kaltluft gering.

Maßnahmen der Stadt Rastatt zur Klimaanpassung gemäß Klimaanpassungskonzept von 2023:

- + Berücksichtigung von Kaltluft- bzw. Frischluftströmungen
- + Erhalt des Grün- und Freiflächenanteils
- + Erhöhung des Vegetationsanteils
- + Reduzierung/Vermeidung von Emissionen
- + Begrünungs- und Verschattungsöffensive (Erhöhung und Förderung des Baumbestandes [...] insbesondere in klimatisch ungünstigen Gebieten)

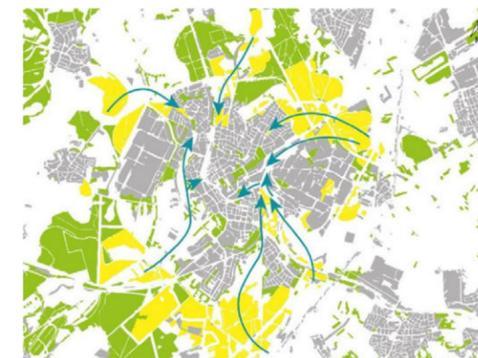
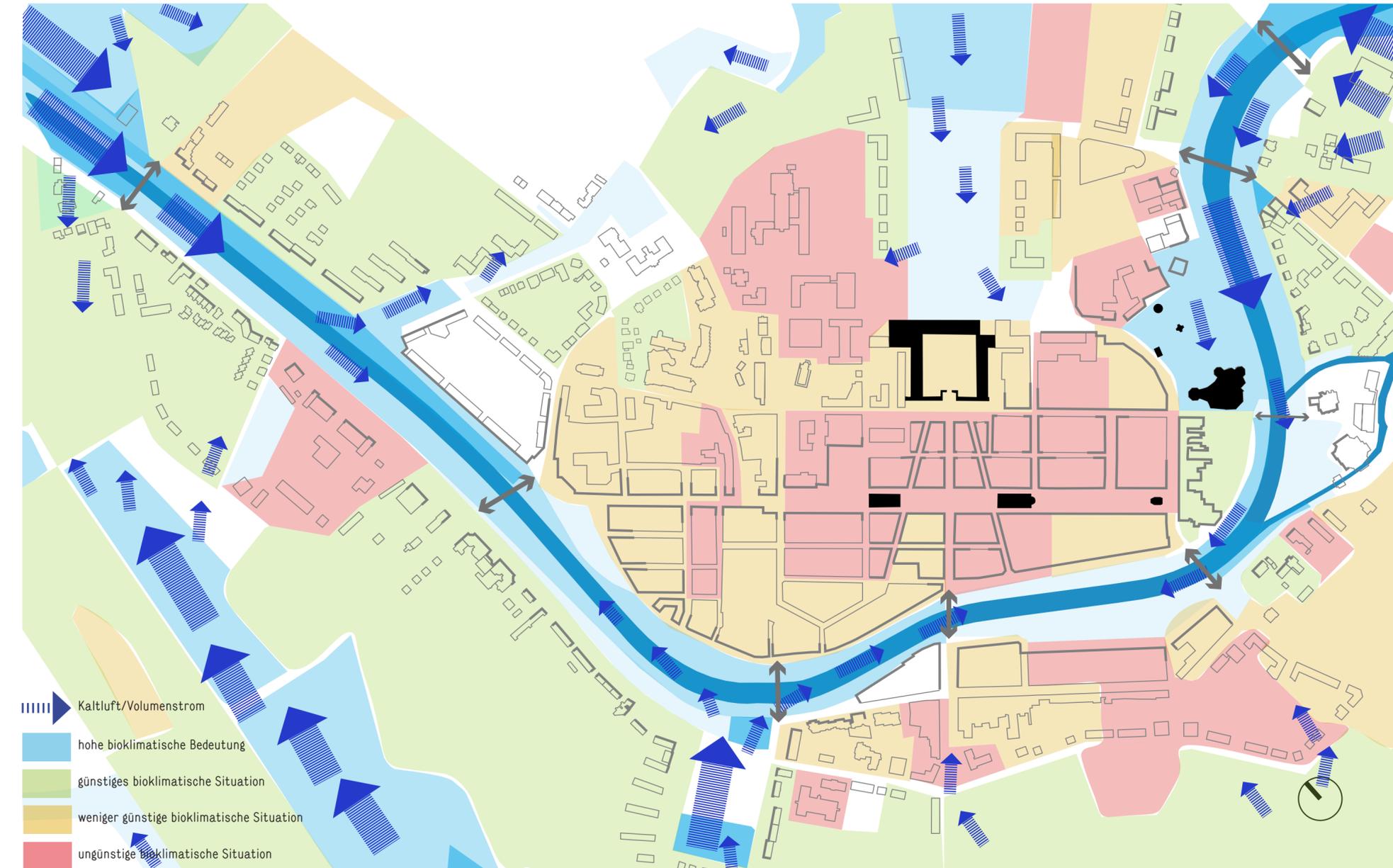


Abb. 52: Frischluftschneisen in Rastatt (Darstellung Stadt Rastatt Klimaanpassungskonzept, S. 49)



## 2.8 VORHABEN



Abb. 53: Visualisierung des Franz-Areals mit Hotel und Brauereimuseum

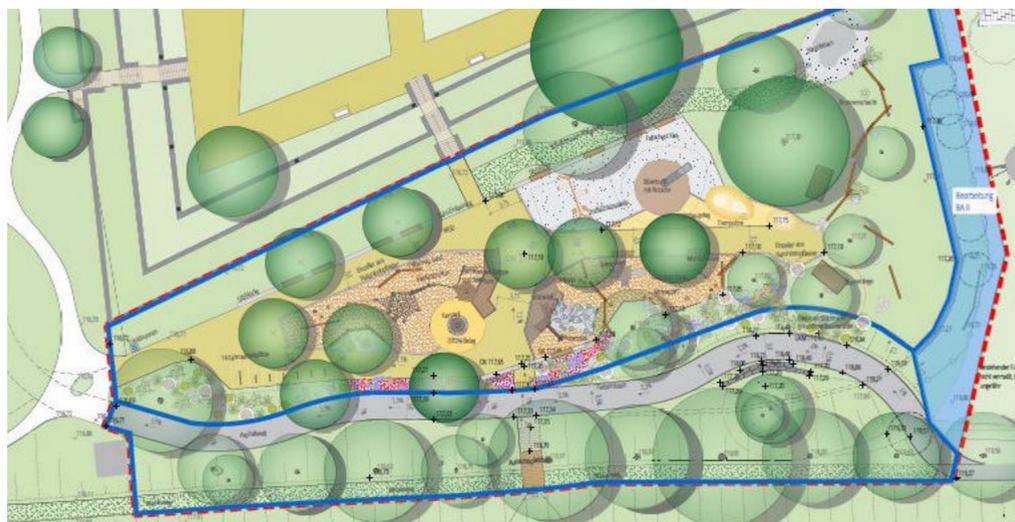


Abb. 54: Entwurfsplan Spielplatz an der Pagodenburg

### FRANZ-AREAL

Auf dem historischen Areal der Franzbrauerei sollen ein Brauhaustel, ein Boardinghaus sowie Wohnbebauung und Brauereierweiterung entstehen. Entlang der Murg sind ein Fahrrad- und ein Fußgängerweg konzipiert.

### SPIELPLATZ AN DER PAGODENBURG

Aus dem Bolz- und Spielplatzkonzept der Stadt Rastatt ging hervor, dass der Spielplatz an der Pagodenburg aktuell umgeplant wird. In Abb. 54 ist der Entwurf dargestellt. Dabei wird deutlich, dass der Weg auf dem Damm entfällt und unterhalb des Damms verschwenkt wird. Des Weiteren soll es eine Aussichtsplattform zur Murg geben.

### IM ZUGE DER LGS 2036

In der Bewerbung um die Landesgartenschau 2036 wurde ein Konzept vorgesehen, sodass mit den Hochwasserschutzmaßnahmen auch eine Verbindung der Stadt mit der Murg hergestellt werden soll: „Die Murg wird in das Konzept miteinbezogen. Es sollen neue attraktive Promenaden und Aufenthaltsbereiche am Wasser entstehen. Damit wird die Murg mehr mit dem Stadtgefüge verflochten“ (Drucksache 2019-363) Aus der Bewerbung geht hervor, dass das Gebiet der Landesgartenschau süd-westlich der Murg liegen wird. Da die Innenstadt mit dem Barockschloss auf der anderen Seite liegt, wird die Murg zwangsläufig Verbindungselement für die Landesgartenschau. Geplant ist die Stärkung der Barocken Hauptachse über die Ankerbrücke. Es soll eine Murgpromenade entstehen mit Bezugspunkten zum Wasser, um Rastatt und die Murg stärker miteinander zu verbinden. Dies ist Teil des Wegekonzepts der Landesgartenschau, welches in Abb. 55-57 zu sehen ist. Die Promenade wurde als eine Art Holzsteg mit Sitzmöglichkeiten dargestellt (vgl. Abb. 58)

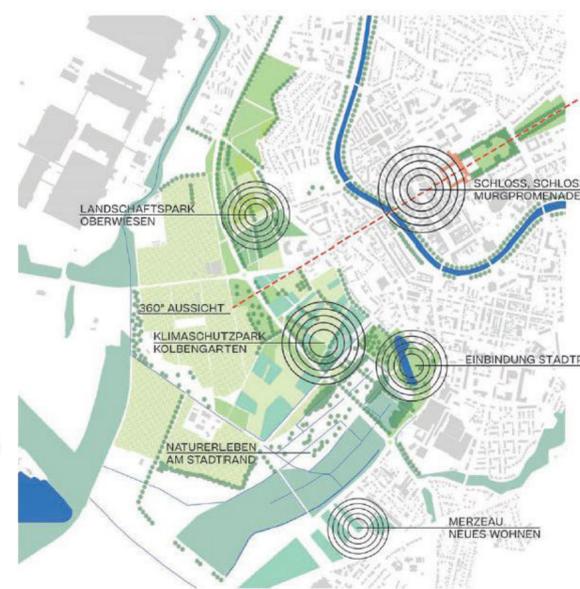
### WEITERE PLANUNGEN

- + Stärkung der Barockachse
- + Umbau des Postplatzes und Bearbeitung der B3

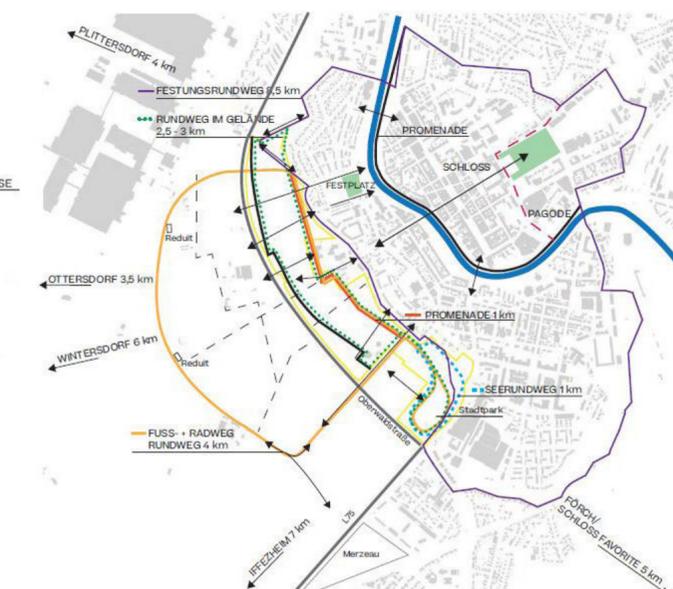


Begleitmaßnahmen

- A Grünzug Oberwald
- B Radweg nach Pittersdorf
- C Hochwasserschutz an Murgpromenade
- D Sanierung Bahnhofstraße und Kapellenstraße
- E Modernisierung Bahnhofsvorplatz
- F Aufwertung Barockstraßen
- G Umgestaltung Postplatz
- H Radweg nach Ottersdorf
- I Verkehrskreis Oberwaldstraße
- J Aufwertung Schlossachse
- K Umsetzung Konzeption „Natur erleben am Stadtrand“
- L Ertüchtigung Kreuzungsanlage L75/Oberwaldstraße
- M Geplante Stadtbahnhaltestelle
- N Radweg nach Wintersdorf



Landesgartenschau-Rastatt, Konzept



Wegekonzept

Abb. 55-57: Konzepte aus der Bewerbung für die Landesgartenschau 2036



Abb. 58: Visualisierung der Murgpromenade - Machbarkeitsstudie LGS 2036

### 3.0 PROJEKTHerausforderungen

Bereits 2016 hat das Büro Zink die Murg im Hinblick auf den Hochwasserschutz der Stadt Rastatt betrachtet. Dabei wurden zwei Punkte festgestellt: Einerseits ist der Freibord für das HQ 100 in einigen Bereichen nicht ausreichend (rot). In anderen Bereichen ist der Hochwasserdamm zu steil und muss saniert werden. Diese erforderlichen Hochwasserschutzmaßnahmen werden im Projekt neu untersucht und werden in der Stadt Rastatt mehrere Auswirkungen haben.

Unter anderem wird der Baumbestand entlang der Murg stark beeinträchtigt. Wie wichtig die Stadtbäume für das Klima sind, wurde bereits in Kapitel 2.8. erläutert. Sie leisten jedoch auch aus umweltplanerischer Sicht einen wichtigen Beitrag und haben eine große Raumwirkung. In der Abbildung ist ein Worst-Case-Szenario dargestellt, bei dem ein Großteil des Baumbestandes, welches als Naturdenkmal eingestuft ist, entfallen würde. Die Herausforderung für das breit aufgestellte Planungsteam wird es seine, planerische Lösungen zu finden, um den Verlust möglichst gering zu halten.

Ein weiterer Punkt, den der Eingriff betrifft, ist das FFH-Gebiet. Hierfür ist das Planungslos 2 beauftragt, diesen zu bewerten.

Aber auch der angrenzende Stadtraum würde durch den Eingriff beeinträchtigt.

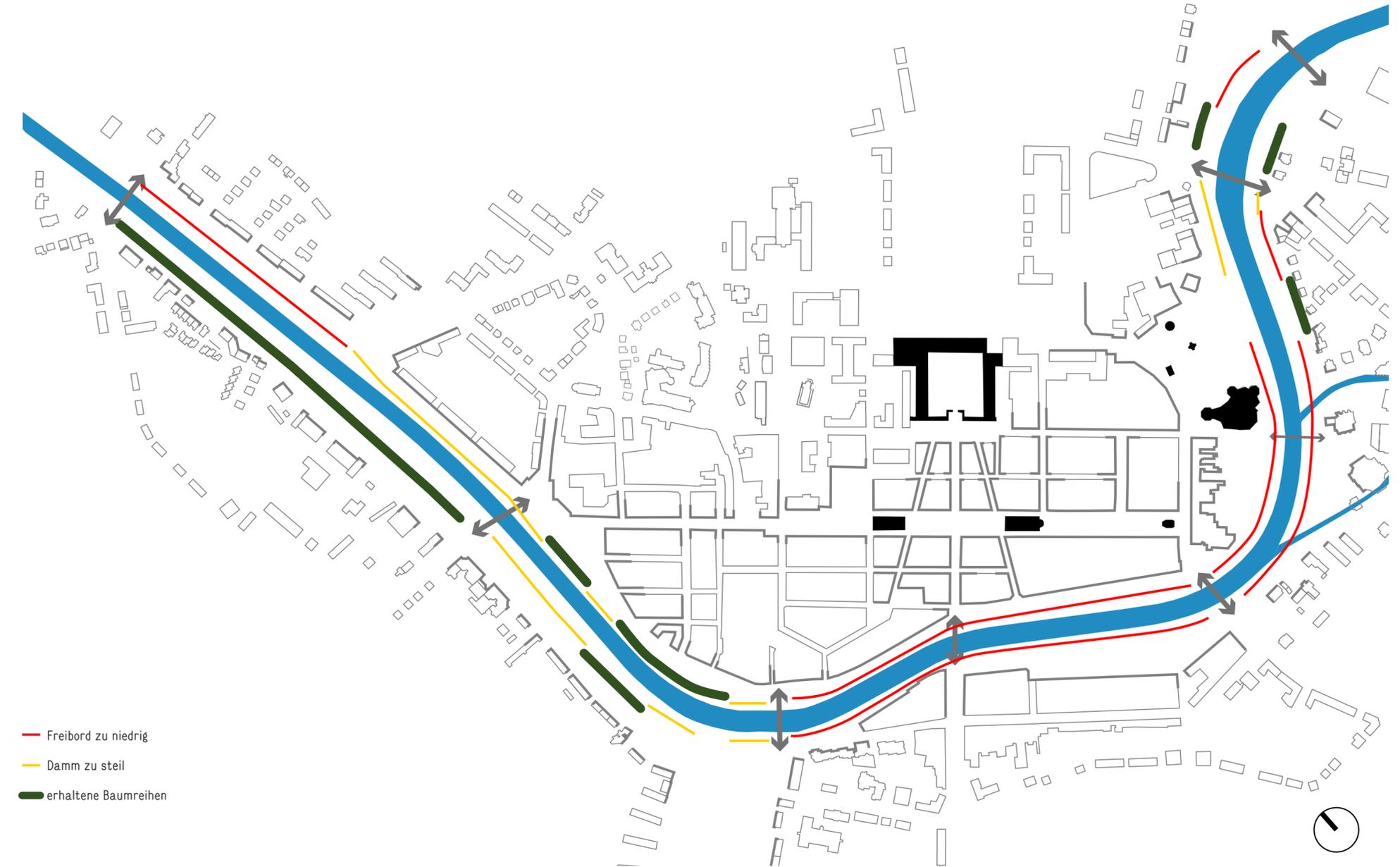
Damit die Eingriffe begrenzt werden ist das Planungsteam interdisziplinär aufgestellt, um gemeinsam Lösungen zu finden, die eine Symbiose von Hochwasserschutz mit dem angrenzenden Stadt- und Naturraum hervorbringen.

Die erforderlichen Maßnahmen dienen dem Schutz der Bevölkerung der Stadt Rastatt jedoch müssen auch die Belange der Men-

schen hinsichtlich Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie des Klimaschutzes / -anpassung und der Biodiversität berücksichtigt werden.

Jeder Eingriff muss individuell geprüft werden, welche Auswirkungen er hat und welche Möglichkeiten es geben kann, sowohl den Hochwasserschutz, als auch die angrenzenden Freiräume mit einer Aufenthaltsqualität und Erholungsqualität zu versehen.

Ziel der Planung ist eine Verbesserung des Hochwasserschutzes in der Stadt Rastatt mit Berücksichtigung aller sonstigen Belange, die eine Stadt bedienen muss.



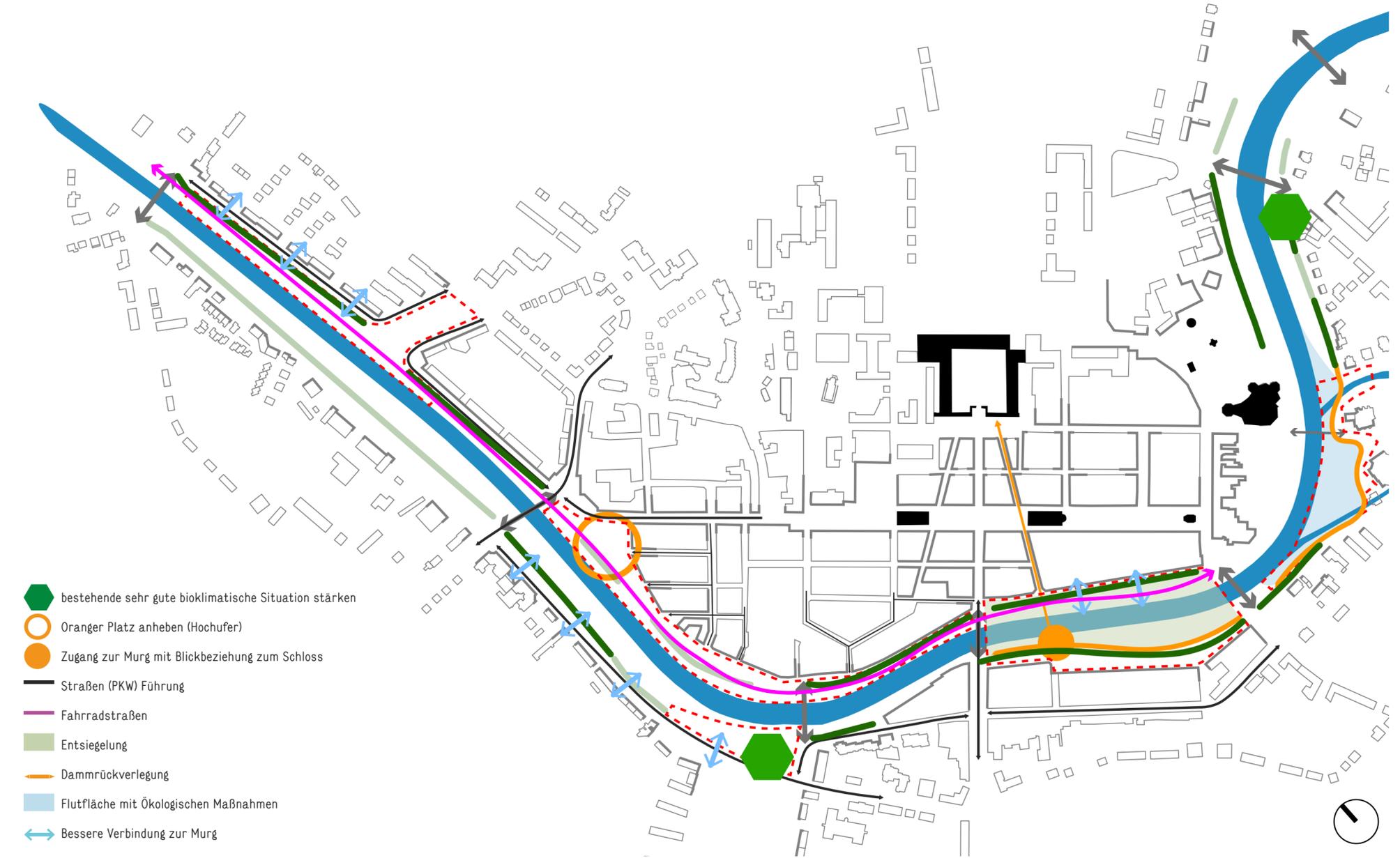
#### 4.0 PLANUNGSIDEEN UND CHANCEN

Im Zuge des Hochwasserschutzprojektes an der Murg ergeben sich Chancen zur Verbesserung der Freiraumqualitäten im Stadtraum, den Fluss selbst mit der Stadt zu verbinden und erlebbarer zu machen. Durch die Ergebnisse der Analyse konnten verschiedene Bereiche als Schwerpunkte definiert werden. Die ersten Ideen zur Aufwertung und Umgestaltung dieser Flächen sind in Abhängigkeit sowie Zusammenarbeit aller Beteiligten in Leistungsphase 2 detaillierter zu betrachten.

- + Erhalt der stadtbildprägenden sowie für Klima und Biodiversität bedeutsamen Baumreihen entlang der Murg (Flächenhaftes Naturdenkmal), wo es möglich ist.
- + Rückverlegung des Dammes „Am Grün“ und dadurch Schaffung einer großzügigen Grünfläche mit einer hohen Aufenthaltsqualität mit Bezug zur Murg / mit Blick auf die Murg.
- + Vergrößerung bzw. Verschiebung des Spielplatzes in diesem Bereich (Aktuell: Parkplatzflächen)
- + Anheben des Oranger Platzes als Hochufer. Neue Blickbezüge zur Murg machen diese visuell erlebbar und

werten die Qualität des Platzes und den Freiraum als solches auf.

- + Aufwertung und Erhalt der Grünstruktur im Bereich des Schachtelbaches. Möglichkeiten der Gestaltung eines neuen Freiraumes mit Aufenthaltsqualität (bei Abtrennung zum Flussbett).
- + Stärkung der Stadt- und Naturraum Verbindung durch bessere Zugangsmöglichkeiten Seiten der parallel verlaufenden Straßen entlang der Murg. Verbesserung der Barrierefreiheit: Bestehende Treppenverbindungen wo möglich durch Rampen ergänzen.
- + Überplanung des Verkehrsraumes entlang der Murg auf Barockstadtseite. Stärkung des Rad- und Fußverkehrs sowie Entsiegelung von Parkflächen.
- + Weiterführung der Museumsstraße als östliche Schlossasche zum Wasser durch Schaffung einer Sitztreppe, Terrassierung oder Aussichtsplattform.



- bestehende sehr gute bioklimatische Situation stärken
- Oranger Platz anheben (Hochufer)
- Zugang zur Murg mit Blickbeziehung zum Schloss
- Straßen (PKW) Führung
- Fahrradstraßen
- Entsiegelung
- Dammrückverlegung
- Flutfläche mit Ökologischen Maßnahmen
- Bessere Verbindung zur Murg

## QUELLENVERZEICHNIS

Drucksache 219-363 Stadt Rastatt: TOP Bewerbung um eine Landesgartenschau 2032, 2034, oder 2036 – Beratung zum Bewerbungskonzept

GEO-NET Umweltconsulting GmbH (2017): *Stadtklimaanalyse Rastatt – Planungshinweise*

Kinderzeitmaschine (2023, 04. August): *Erster Koalitionskrieg*. <https://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/franzoesische-revolution/ereignisse/von-der-monarchie/erster-koalitionskrieg/>

Landkreis Rastatt (2023, 28. Juli): *Historischer Rückblick*. <https://www.landkreis-rastatt.de/landkreis/geschichte>

Ländlicher Raum (2023, 01. August): *Naturräume in Baden-Württemberg: Nördliches Oberrhein–Tiefland*. <https://lr.landwirtschaft-bw.de/pb/Lde/Startseite/Allgemeines/Noerdliches+Oberrhein-Tiefland>

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, (2010): Naturräume Baden-Württembergs

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz Baden-Württemberg (2023a, 01. August): *Ökologischer Zustand*. <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/oekologischer-zustand>

LUBW Landesanstalt für Umwelt (2023b, 12. September) *Schutzgebietssteckbrief*. <https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/naturschutz/schutzgebiete/steckbrief.aspx?id=809026000191>

LUBW Landesanstalt für Umwelt (2023c, 12. September) *Schutzgebietssteckbrief*. <https://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripsservices/apps/naturschutz/schutzgebiete/steckbrief.aspx?id=2169013000039>

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2024, 10. April): *Naturdenkmale*. <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/umwelt-natur/naturschutz/schutzgebiete-vom-nationalpark-bis-zur-biosphaere/naturdenkmale#:~:text=Der%20Schutzstatus%20der%20f%C3%A4chenhaften%20Naturdenkmale,die%20unteren%20Naturschutzbeh%C3%B6rden%20per%20Rechtsverordnung.>

Regierungspräsidium Karlsruhe (2018, 12. Oktober) *Anlage 1 der Verordnung des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Festlegung der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Verordnung -FFH-V0)*

Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (2023a, 01. August): *Der Baumeister mit dem hitzigen Temperament – Domenico Egidio Rossi*. <https://www.schloss-rastatt.de/wissenswert-amuesant/persoenlichkeiten/domenico-egidio-rossi>

Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (2023b, 01. August): *Die Markgrafen und ihre Residenz – Meilensteine*. <https://www.schloss-rastatt.de/wissenswert-amuesant/meilensteine>

Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, (2020, 23. April): *29. April 1799: Der Rastatter Gesandtenmord, bis heute ungeklärt*. <https://www.schloesser-und-gaerten.de/fr/presse/communiqués-de-presse/communiqués-de-presse-detailansicht/4157/2020/avril/23>

Spielplatztreff (2023, 06. September): *Murgstraße*. [https://www.spielplatztreff.de/spielplatz/murgstrasse-in-rastatt\\_2661](https://www.spielplatztreff.de/spielplatz/murgstrasse-in-rastatt_2661)

Spielplatznet (2023, 06. September): *Am Gedenkstein Spielplatz*. <https://spielplatznet.de/spielplatz/35694/Rastatt/Am%20Gedenkstein%20Spielplatz>

Stadt Rastatt (2023a, 28. Juli): *Stadtgeschichte im Überblick*. <https://www.rastatt.de/mein-rastatt/stadtportraet/stadtgeschichte/geschichte>

Stadt Rastatt (2023b, 08. August): *Der Murgpark*. <https://www.rastatt.de/mein-rastatt/natur-und-umwelt/gruenflaechen/murgpark>

Stadt Rastatt Hrsg. (2019): Machbarkeitsstudie – Rastatt natürlich – Landesgartenschau 2032/34/36

Süddeutscher Barock (2023, 28. Juli): *Rastatt: Residenzstadt der Markgrafen von Baden-Baden*. [https://www.sueddeutscher-barock.ch/In-Werke/h-r/Rastatt\\_Stadt.html](https://www.sueddeutscher-barock.ch/In-Werke/h-r/Rastatt_Stadt.html)

Tourismus Stadt Rastatt – Karlsruher Tor (2023a, 08. August): *Station 23: Karlsruher Tor*. <https://www.tourismus-rastatt.de/sehenswuerdigkeiten-und-geschichte/historische-route/karlsruher-tor>

Tourismus Stadt Rastatt – Historischer Wasserturm (2023b, 08. August): *Station 20: Historischer Wasserturm*. <https://www.tourismus-rastatt.de/sehenswuerdigkeiten-und-geschichte/historische-route/wasserturm>

Tourismus Stadt Rastatt – Einsiedler Kapelle (2023c, 08. August): *Station 22: Einsiedelner Kapelle*. <https://www.tourismus-rastatt.de/sehenswuerdigkeiten-und-geschichte/historische-route/einsiedelner-kapelle>

Tourismus Stadt Rastatt – Pagodenburg (2023d, 08. August): *Station 21: Pagodenburg*. <https://www.tourismus-rastatt.de/sehenswuerdigkeiten-und-geschichte/historische-route/pagodenburg>

Wanderfische Baden-Württemberg gemeinnützige GmbH (2023, 01. August): *Murg*. <https://wfbw.de/unsere-arbeit/programmgewaesser/murg>



stadt landschaft plus  
landschaftsarchitekten GmbH  
Clemens Appel + Klaus Veiel  
Corinna Wassermann

Rastatter Straße 25  
76199 Karlsruhe-Rüppurr

t 0721.9099890  
f 0721.88 29 06

info@stadtlandschaftplus.de  
www.stadtlandschaftplus.de